



Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten



**Auswertungen der
Polizeilichen Kriminalstatistik
für den Freistaat Bayern
- Berichtsjahr 2011 -**

Herausgeber:

Bayerisches Landeskriminalamt, Maillingerstraße 15, 80636 München

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/kriminalistik/statistik>

e-mail: blka.sg512@polizei.bayern.de

SG 511 - Kriminologische Forschungsgruppe: ORR Dr. Johannes Luff

SG 512 - Statistik: KOK Peter Kinderknecht

SG 513 - Prävention: KHM Halbgewachs

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten



	2010	2011	in Prozent	
Tatverdächtige von 8 bis 20 Jahren	71.846	68.871	- 4,1	↓
Tatverdächtige Ladendiebstahl	14.049	12.385	- 11,8	↓
Tatverdächtige Sachbeschädigung	8.730	8.272	- 5,3	↓
Tatverdächtige Rauschgiftkriminalität	7.854	7.724	- 1,7	↓
Tatverdächtige Körperverletzungen	17.007	16.492	- 3,0	↓
Tatverdächtige Raub	958	1.010	+ 5,4	↑
Tatverdächtige Erpressung	171	157	- 8,2	↓
Tatverdächtige Betrug	8.860	8.583	- 3,1	↓
Tatverdächtige Straftaten unter Alkohol	14.619	13.879	- 5,1	↓
Tatverdächtige Gewaltdelikte an Schulen	623	636	+ 2,1	↑
Wohnbevölkerung von 8 bis 20 Jahren	1.737.622	1.711.664	- 1,5	↓
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.135	4.024	- 2,7	↓
Opfer von Straftaten	34.955	30.700	- 12,2	↓

Inhalt und Gliederung

1.	Einleitung	5
1.1	Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen	6
2.	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern	9
3.	Tatverdächtige Kinder	12
3.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick	12
3.2	Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern	14
3.3	Gewalt von Kindern	16
4.	Tatverdächtige Jugendliche	19
4.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick	19
4.2	Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen	21
4.3	Gewalt von Jugendlichen	23
5.	Tatverdächtige Heranwachsende	25
5.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick	25
5.2	Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden	27
5.3	Gewalt von Heranwachsenden	29
6.	Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen	31
6.1	Junge Nichtdeutsche	31
6.2	Junge Intensiv- und Mehrfachtäter	34
6.3	Tatort Schule	38
6.4	Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen	43
7.	Junge Menschen als Opfer	46
7.1	Kinder als Opfer von Straftaten	47
7.2	Jugendliche als Opfer von Straftaten	48
7.3	Heranwachsende als Opfer von Straftaten	49
8.	Zusammenfassung	51
9.	Grafik- und Tabellennachweis	53



1. Einleitung

Wenn junge Menschen mit Kriminalität in Berührung kommen - sei es als Täter, sei es als Opfer - dann findet das regelmäßig ein weitaus größeres Interesse als bei Erwachsenen. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Als wichtigste lassen sich für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Tätern** nennen:

- Junge Tatverdächtige (TV) hatten und haben relativ hohe Anteile an den insgesamt von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen; die Belastung insbesondere der 15- bis 20-Jährigen mit Tatverdächtigen lag und liegt deutlich über derjenigen der anderen Altersgruppen.
Allerdings ist hierzu festzuhalten, dass auch von der am stärksten mit Tatverdächtigen belasteten Altersgruppe (den 18- bis 20-Jährigen) der weitaus größte Teil (etwa 94%) nicht durch die Begehung von Straftaten in Erscheinung tritt.
- Junge Tatverdächtige fallen häufiger als ältere mit Straftaten auf, die im öffentlichen Raum und aus der Gruppe heraus begangen werden. Deshalb sind solche Straftaten sichtbarer, auffälliger und finden schon deshalb mehr öffentliches Interesse als die häufiger im privaten Raum verübten Straftaten erwachsener Täter.
- Junge Menschen gelten nicht nur als erziehungsbedürftig, sondern auch als erziehungsfähig – und sind damit nicht nur durch Strafen eher zu beeinflussen als erwachsene Täter, sondern vor allem auch durch präventive Maßnahmen.
- Kinder und Jugendliche sind die Erwachsenen von Morgen - und die Gesellschaft hat ein großes Interesse daran, dass geltende Werte und Normen auch zukünftig beachtet werden. Demgegenüber ist es ein wesentliches Merkmal der Jugend, dass die Grenzen und Normen ausgetestet werden - Konflikte sind deshalb normal und zumeist vorübergehender Natur.
- Junge Menschen reagieren besonders sensibel auf gesellschaftliche Veränderungen. Deshalb gilt ihr Verhalten auch - und gerade strafrechtlich relevantes Verhalten - als Hinweis auf gesamtgesellschaftliche Problem- und Mängellagen.

Als wichtigste Gründe für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Opfern** lassen sich nennen:

- Die Pflicht des Staates zum Schutz der Bevölkerung vor Straftaten, die ihm aus seinem Gewaltmonopol erwächst, gilt umso mehr, je weniger sich die (potenziellen) Opfer selbst schützen können. Insbesondere also gegenüber den ganz Jungen und den ganz Alten in unserer Gesellschaft.

- Junge Menschen, die Opfer von Kriminalität, insbesondere von Gewalt in der Familie geworden sind, haben eine stärkere Affinität zur Gewalt als Nicht-Opfer. Dabei werden Jungen häufiger selbst zu Tätern, Mädchen dagegen zu Opfern von Gewalt, wobei aber zu betonen ist, dass auch die Anzahl von Mädchen, die durch die Begehung von Gewaltkriminalität aufgefallen sind, in den letzten Jahren (ab 1994/95) erheblich zugenommen hat.

Nicht immer wird jedoch das Interesse, das jungen Menschen als Tätern oder Opfern von Kriminalität entgegengebracht wird, der tatsächlichen Bedeutung dieses Themas gerecht. Übertreibungen, insbesondere durch eine an herausragenden (Einzel-)Fällen orientierte Medienberichterstattung, finden ebenso statt wie Verharmlosungen. Der vorliegende Bericht „Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten“ verfolgt deshalb das Ziel, auf der Basis von Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Hellfeld der bei der Polizei bekannt gewordenen Straftaten die Täter- und Opfersituation junger Menschen im Freistaat Bayern differenziert und mit der gebotenen Sachlichkeit zu beschreiben.

1.1 Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen

Tatverdächtige:

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Folgende Altersgruppen werden bei den Auswertungen einbezogen:

Kinder unter 14 Jahren sind schuldunfähig. Sie werden in der PKS dennoch als Tatverdächtige erfasst, um aussagekräftige Erkenntnisse zu der von dieser Altersgruppe begangenen und registrierten Kriminalität zu erhalten. Bei der vorliegenden Auswertung werden ausschließlich erfasste Kinder ab einem Alter von 8 Jahren berücksichtigt. Neben den **Kindern (8- bis 13-jährige** Tatverdächtige) und **Jugendlichen (14- bis 17-jährige** Tatverdächtige) wird auch die Altersgruppe „**Heranwachsende**“ (**18- bis 20-jährige** Tatverdächtige) mit einbezogen. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich der Abschluss der Jugendphase nicht an einer eindeutigen Altersgrenze festmachen lässt. Lange Lern-, Ausbildungs- und Qualifikationsphasen verzögern den Übergang in den Status eines selbstständigen Erwachsenen oft bis weit in das dritte Lebensjahrzehnt.

Definitionen:

Tatverdächtigenbelastungszahl - TVBZ: Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe (z.B. Kinder und Jugendliche).

Opferbelastungszahl - OBZ: Die Zahl der Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Für die **Berechnung** der **TVBZ** und der **OBZ** werden Bevölkerungszahlen vom Ende des vorausgegangenen Jahres verwendet.

Summen von Tatverdächtigen oder Tatverdächtigenbelastungszahlen:

Ein Tatverdächtiger, für den in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen (Straf-) Tat festgestellt wurden, wird nur einmal gezählt. Werden ihm im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird der Tatverdächtige für jeden Schlüssel gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen und für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen aber jeweils nur einmal registriert.

Dadurch ist die Summe der Tatverdächtigen aus den einzelnen Straftaten (-gruppen) größer als die Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

Die einfache Addition von Tatverdächtigenbelastungszahlen ist analog ebenfalls nicht möglich.

Einzeldelikte:

Als „Einzeldelikte“ werden in diesem Bericht nur solche Delikte bzw. Deliktgruppen ausgewiesen, bei denen junge Menschen besonders häufig als Tatverdächtige registriert werden.

In der folgenden Aufstellung sind die Klartextbezeichnung der Straftat und der (sechsstellige) PKS-Deliktsschlüssel dargestellt:

Straftaten insgesamt	-----
Raub	210000
gefährliche und schwere Körperverletzung	222000
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	224000
einfacher Diebstahl	3***00
schwerer Diebstahl	4***00
Ladendiebstahl	*26*00 ¹

^{1/2} Ein * an erster Stelle findet nur bei Diebstahlsdelikten Verwendung und steht für die Summe von einfachem und schwerem Diebstahl. Ein * an vierter Stelle steht bei Diebstählen für sämtliche Ausprägungen von Tatumständen bzw. Tatörtlichkeiten.

Diebstahl aus Wohnräumen	*35*00 ²
Betrug	500000
Brandstiftung	640000
Sachbeschädigung (inklusive Graffiti)	674000
Rauschgiftkriminalität ³	891000
Gewaltkriminalität ⁴	892000

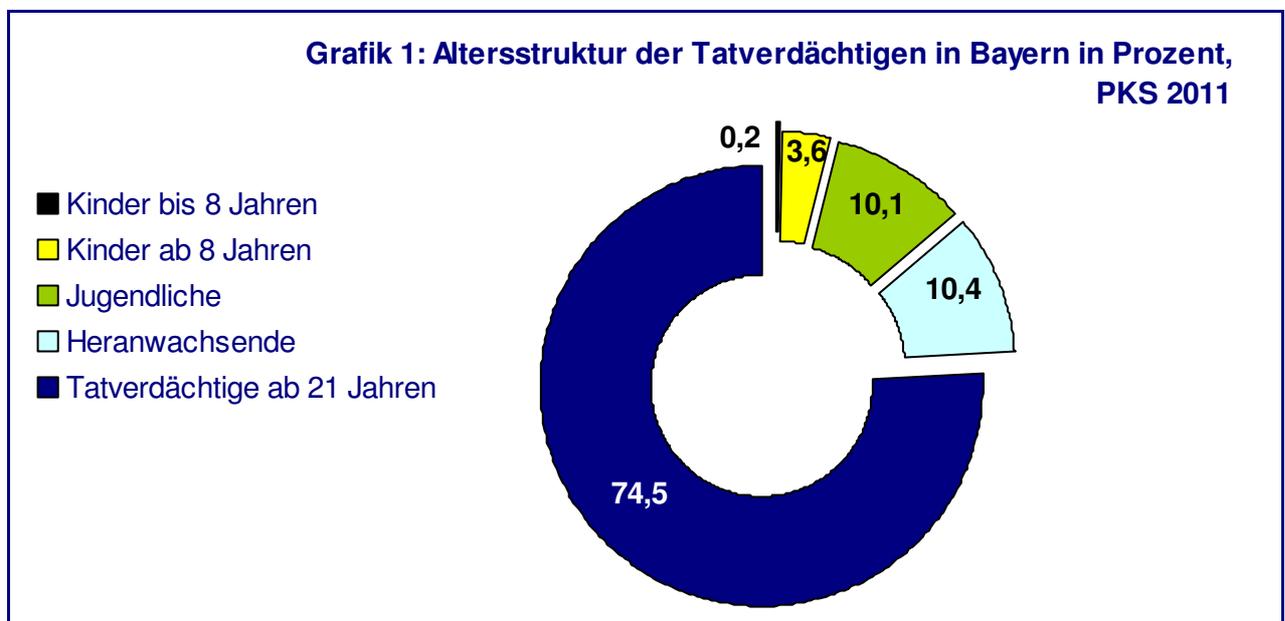
³ Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst Rauschgiftdelikte und Delikte der direkten Beschaffungskriminalität, d.h. des Raubes zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM), des Diebstahls von BtM, des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM und Fälschungen zur Erlangung von BtM.

⁴ Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindestötung, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luftverkehr und damit alle Formen **schwerer Gewalt**. Leichte vorsätzliche Körperverletzung ist nicht Teil dieses Summenschlüssels.

2. Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern

Von den insgesamt im Jahr 2011 in Bayern ermittelten 286.640 Tatverdächtigen waren
10.226 (3,6%) Kinder (8- bis 13-Jährige),
28.977 (10,1%) Jugendliche (14- bis 17-Jährige)
und 29.668 (10,4%) Heranwachsende (18- bis 20-Jährige).

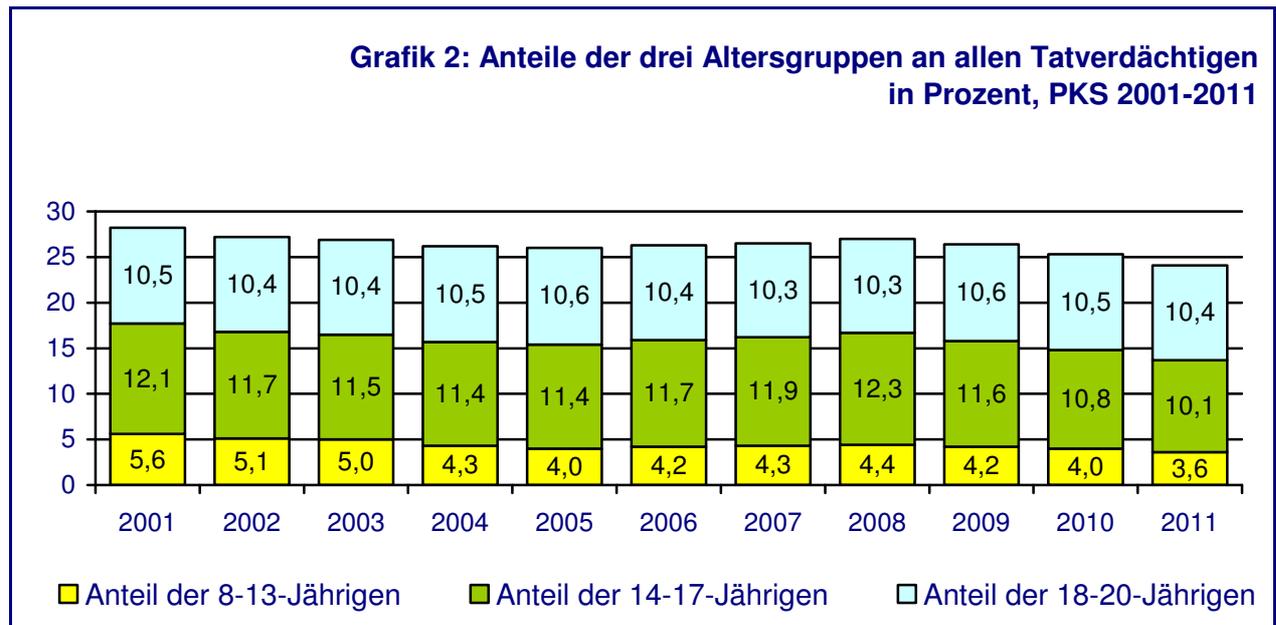
Wie in den Vorjahren ist damit gut jeder vierte Tatverdächtige ein Kind, ein Jugendlicher oder ein Heranwachsender.



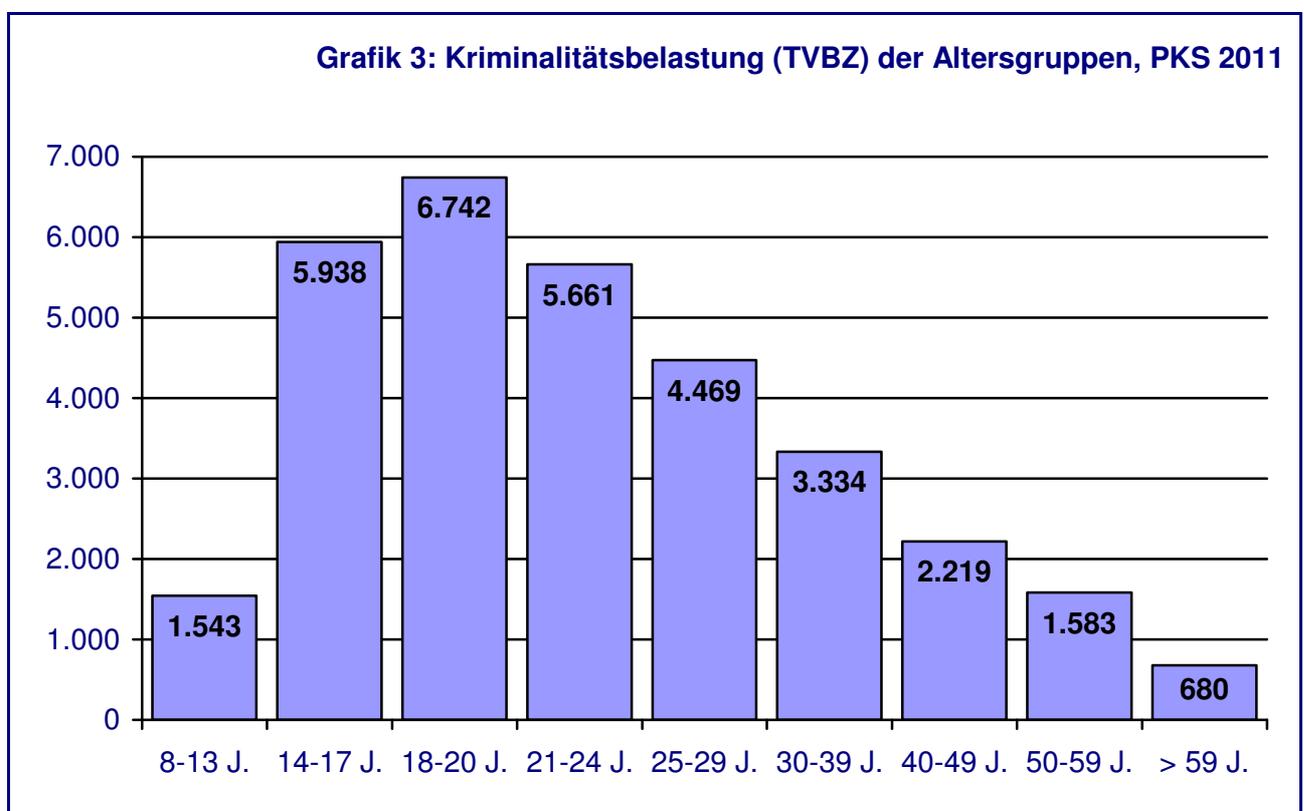
Quelle: PKS - Bayern - 2011, Tab. 020

Insgesamt sind 2011 24,1% der Tatverdächtigen zwischen 8 und 21 Jahren alt, diese Altersgruppe stellt aber nur 13,7% der Bevölkerung Bayerns dar (Stand: 31.12.2010).

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Tatverdächtigen insgesamt um 1,0% zurückgegangen, die der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist sogar um 4,1 % rückläufig; diese Unterschiede sind unter anderem auch im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu sehen.



Die unterschiedliche Häufigkeit, mit der einzelne Altersgruppen als Tatverdächtige registriert werden und die auffallend hohe Belastung der jungen Menschen wird durch die Berechnung von TVBZ für die gesamte Bevölkerung besonders gut sichtbar: Nach einem deutlichen Anstieg der Belastung - am häufigsten werden die 18- bis 20-Jährigen als Tatverdächtige ermittelt - geht die Belastung kontinuierlich zurück und liegt bei den 50- bis 60-Jährigen etwa wieder auf dem Niveau der 8- bis 13-Jährigen. Diese Altersverteilung der Kriminalität bedeutet aber auch, dass ein großer Teil der tatverdächtigen jungen Menschen als Erwachsene nicht mehr straffällig wird: Auffälligkeiten im Jugendalter sind im statistischen Sinne „normal“, lebenslang auftretende Kriminalität ist dagegen die Ausnahme.



Quelle: PKS - Bayern - 2011 und Statistisches Landesamt

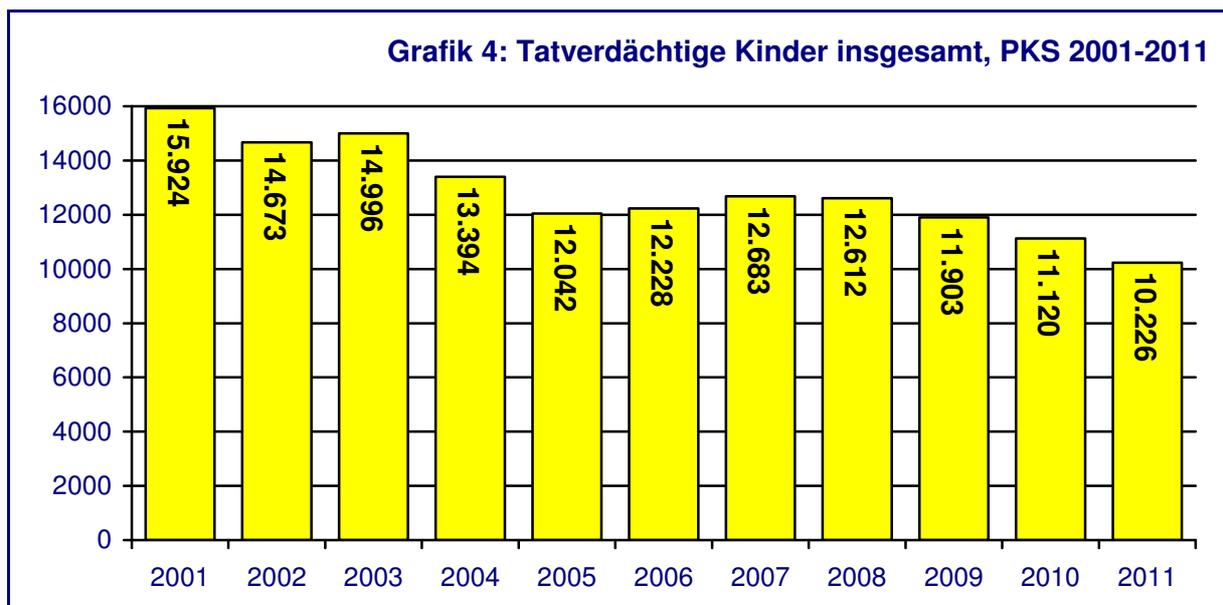
Ganz grundsätzlich zeigt eine solche „Alterskurve der Kriminalität“ (die es aus anderen Datenbeständen auch für die letzten hundert Jahre gibt), dass es sich bei Jugendkriminalität tatsächlich nicht um ein „Phänomen unserer Zeit“, sondern vielmehr um ein „Phänomen dieser altersspezifischen Phase“ handelt.

3. Tatverdächtige Kinder

3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den im Jahr 2011 insgesamt ermittelten 286.640 Tatverdächtigen waren 10.226 (3,6%) Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren (im Jahr 2010 11.120 = Anteil: 3,8% - und im Jahr 2001 11.382 = Anteil: 4,7%).

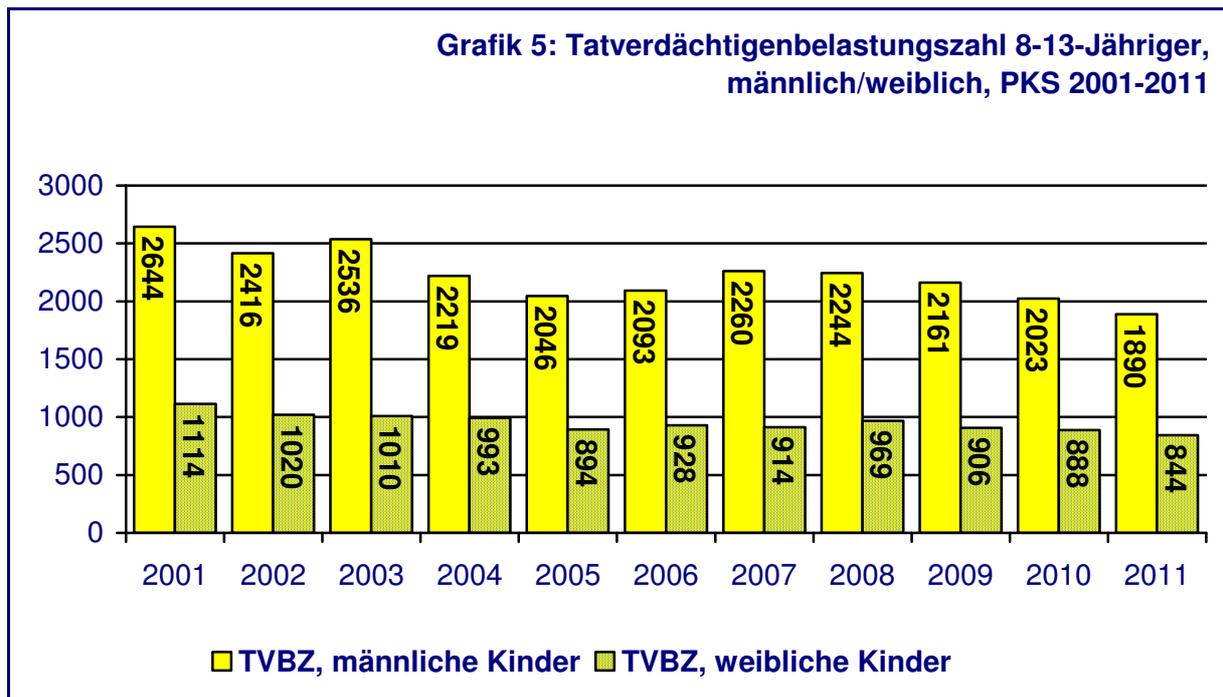
Die Anzahl der ermittelten kindlichen Tatverdächtigen verringerte sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0%. Damit setzte sich der rückläufige Trend der letzten 10 Jahre deutlich fort und bildet den geringsten gemessenen Wert in diesem Zeitraum.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

Ergänzend zur Grafik 4 ist hervorzuheben, dass im Jahr 2011 fast ein Drittel der tatverdächtigen Kinder (**29,7%**) weiblich sind. Dieses Verhältnis kommt auch in der Tatverdächtigenbelastungszahl zum Ausdruck (vgl. folgende Grafik); männliche Kinder sind wesentlich höher belastet als weibliche. Dies gilt für alle Jahre der Zeitreihe.

Grafik 5: Tatverdächtigenbelastungszahl 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2001-2011

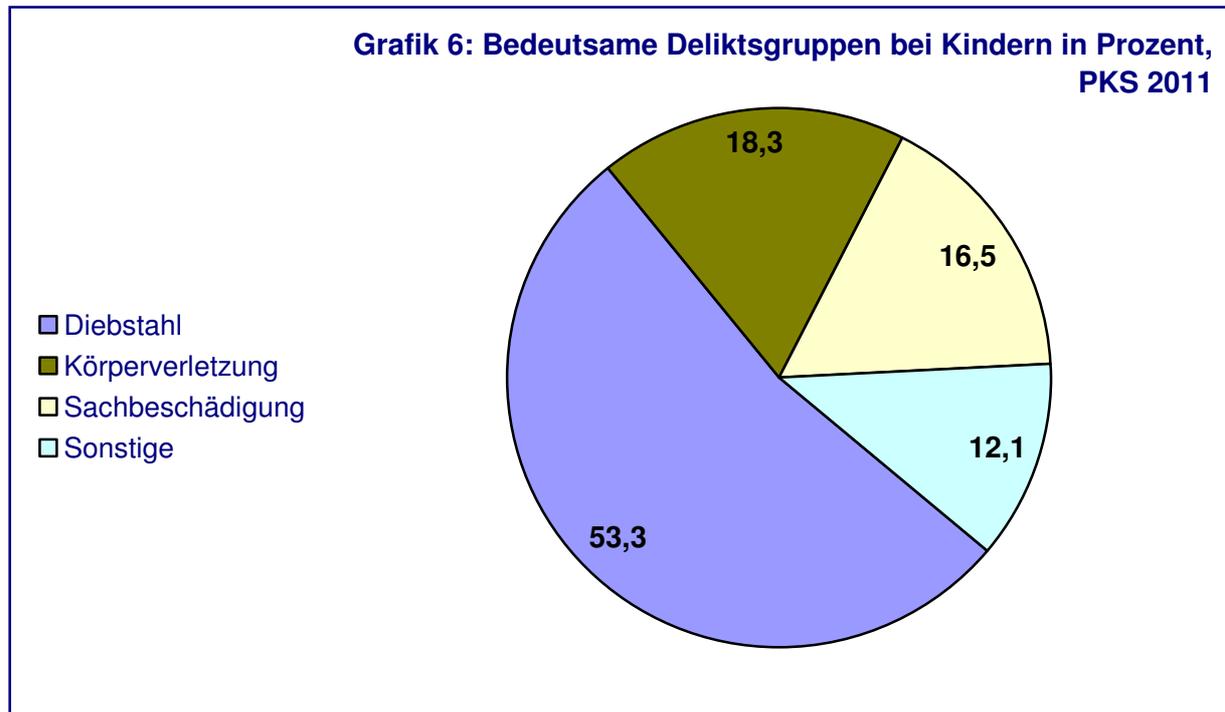


Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011 und statistisches Landesamt

Zudem verdeutlicht der Längsschnitt-Vergleich, dass sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Kindern die Tatverdächtigenbelastungszahl stark rückläufig ist. Diese Feststellung - von 100.000 männlichen bzw. weiblichen Kindern werden immer weniger kriminalpolizeilich erfasst - belegt, dass die plakative These „die Täter werden immer jünger“ durch die PKS nicht bestätigt werden kann. Vielmehr lässt sich aus der PKS erkennen, dass der Anteil der nicht-straffälligen Kinder deutlich zunimmt.

3.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern

In der Deliktsstruktur der Kinder haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu keine Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2011, Tab. 020

2011 werden 53,3% aller tatverdächtigen Kinder (5.452 Tatverdächtige) wegen Diebstählen (PKS-Schlüssel ****00) registriert, fast vier Fünftel (78,7% - 4.293 Tatverdächtige) davon wegen eines **Ladendiebstahls**.

Wie im letzten Jahr wurden im Jahr 2011 Kinder am zweithäufigsten wegen **Körperverletzungsdelikten** (PKS-Schlüsselzahl 220000) ermittelt (1.874 Tatverdächtige = 18,3%).

An dritter Stelle folgen die **Sachbeschädigungen** (1.691 Tatverdächtige = 16,5%).

Sachbeschädigungen stellen insgesamt ein kinder- und jugendtypisches Delikt dar. Dabei handelt es sich vor allem um Vandalismus (Gewaltanwendung gegen Sachen) und Beschädigung durch Graffiti.

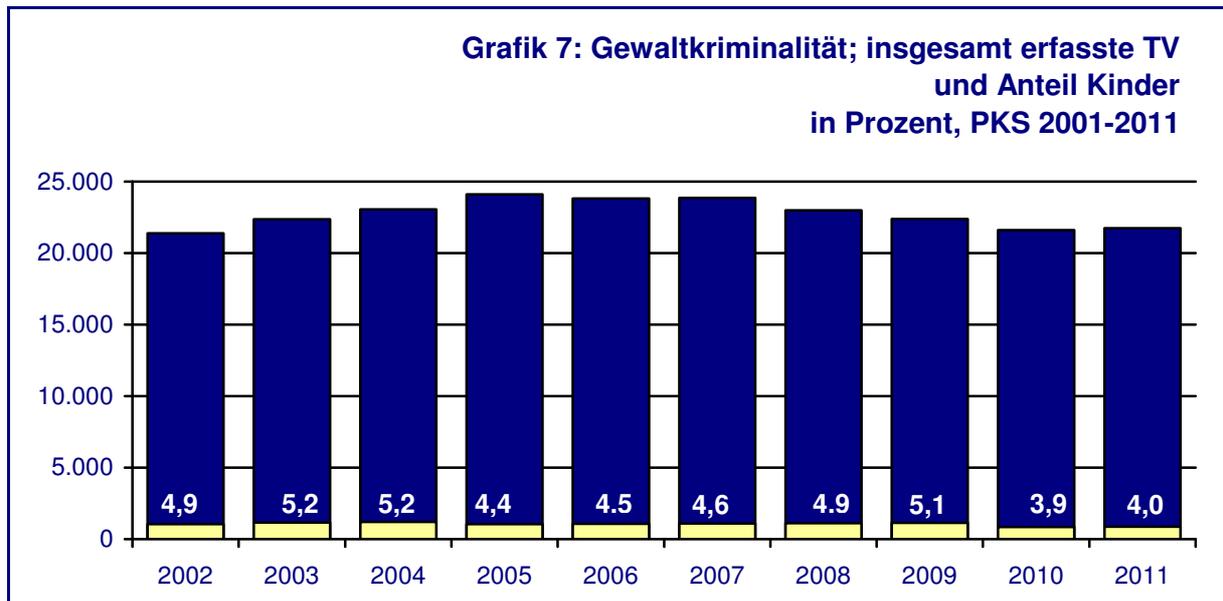
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** liegen mit 85 Tatverdächtigen weiter unter den schwankenden Zahlen der letzten Jahre. Insgesamt bleiben Raubdelikte, wie auch Delikte der **Rauschgiftkriminalität** (mit 108 tatverdächtigen Kindern) und **Betrug** (mit 191 Tatverdächtigen) bei Kindern ohne quantitative Bedeutung.

Tabelle 2: Ausgewählte Delikte bei Kindern

	2001	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige insgesamt	15.924	12.683	12.612	11.903	11.120	10.226
gefährliche und schwere Körperverletzung	1.031	967	990	1.025	776	775
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	1.113	1.290	1.229	1.278	1.100	1.099
Raub	222	153	155	109	78	85
Schwerer Diebstahl	1.019	791	711	533	514	438
Einfacher Diebstahl	9.304	6.581	6.859	6.228	5.896	5.154
Ladendiebstahl	7.666	5.361	5.683	5.170	5.048	4.293
Betrug	337	261	267	261	260	191
Brandstiftung	293	195	176	163	166	154
Sachbeschädigung	2.455	2.331	2.128	1.968	1.751	1.691
Rauschgiftkriminalität	280	120	70	99	94	108

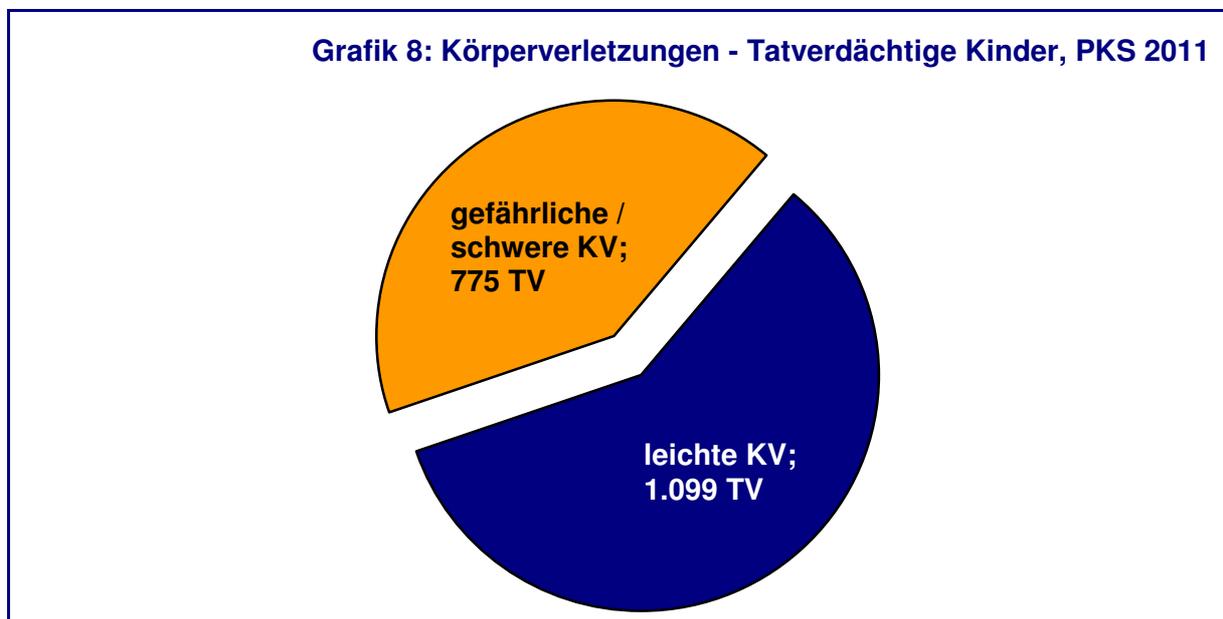
Quelle: PKS - Bayern - 2001 und 2007-2011, Tab. 020

3.3 Gewalt von Kindern



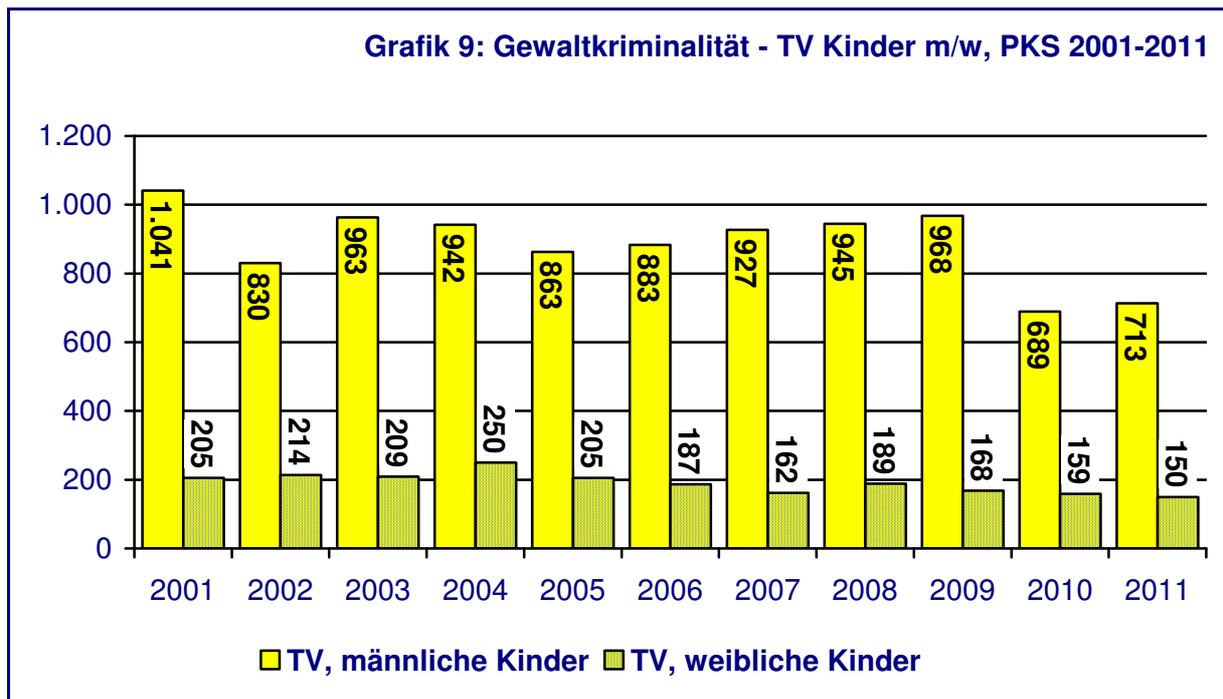
Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

Der Anteil der Kinder an den wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist 2011 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.



Quelle: PKS - Bayern - 2011, Tab. 020

Innerhalb der im Jahr 2011 wegen **Körperverletzungsdelikten** registrierten 8- bis 13-jährigen Tatverdächtigen fallen mit 775 Tatverdächtigen nahezu gleich viele wegen gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf wie 2010 (776 TV). Ebenso verhält es sich bei den vorsätzlich leichten Körperverletzungen mit 1.099 registrierten Tatverdächtigen (2010 – 1.100 TV).



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

Der Anteil der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen stagniert. 2011 sind 17,7% der tatverdächtigen Kinder dieses Deliktfeldes weiblich (137 TV). Gleich verhält es sich bei den vorsätzlich leichten Körperverletzungen, hier liegt der Anteil der Mädchen 2011 bei 20,1% (221 TV).

Das Gesetz unterscheidet zwischen vorsätzlicher einfacher („leichter“) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung. Die beiden Letzteren unterscheiden sich von der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung durch eine höhere Gefahr für das Opfer bei der Tatbegehung (z.B. durch das Mitführen einer Waffe oder die gemeinschaftliche Tatausführung) sowie der Schwere der Tatfolgen für das Opfer; der Tatzusammenhang kann dabei durchaus auch harmloser Natur sein.

BEISPIELFALL:

Jan und Kai streiten an der Bushaltestelle um Fußball-Sammelbilder. Kai erklärt, dass Jan ihm noch ein Bild „schulde“. Drei Freunde von Kai, die ebenfalls auf den Bus warten, bestätigen Kais Äußerung. Als Jan Kai gegenüber trotzdem nicht nachgibt, gibt Kai dem anderen eine Ohrfeige, zwei weitere der mitwartenden Freunde schubsen Jan. Dann gehen die vier Freunde weg.

Einzelne, scheinbar „leichte“ Körperverletzungen werden über die Tatbegehung „aus der Gruppe heraus“ zur gefährlichen Körperverletzung.

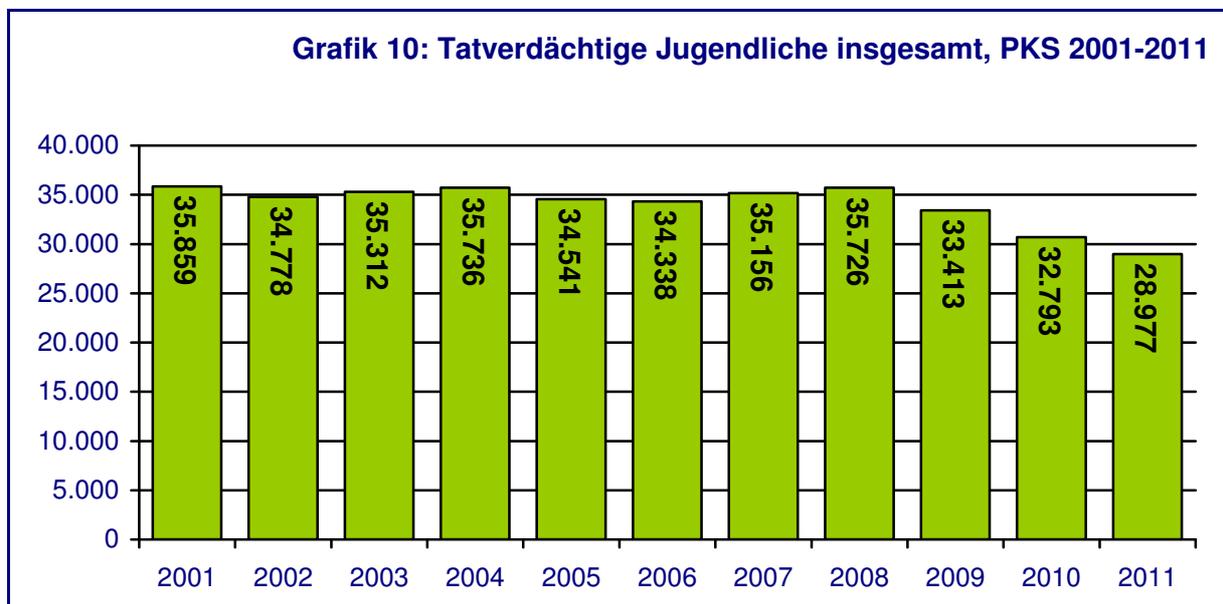
Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen, die typischerweise aus Gruppen heraus agieren, führt dazu, dass bei ihnen der Anteil an gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen (gef./schw. KV) deutlich höher ist, als bei Erwachsenen. Tatsächlich belegen die Tatverdächtigenzahlen der PKS-Bayern-2011, dass das Verhältnis von gef./schw. KV und vorsätzlich leichten Körperverletzungen (vors. I. KV) bei den 8- bis 13-Jährigen relativ ausgewogen ist (775 gef./schw. KV TV stehen 1.099 vors. I. KV TV gegenüber). Wohingegen es sich beispielsweise bei den 40- bis 49-Jährigen ganz anders darstellt: 1.987 gef./schw. KV TV stehen 7.397 vors. I. KV TV gegenüber.

4. Tatverdächtige Jugendliche

4.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

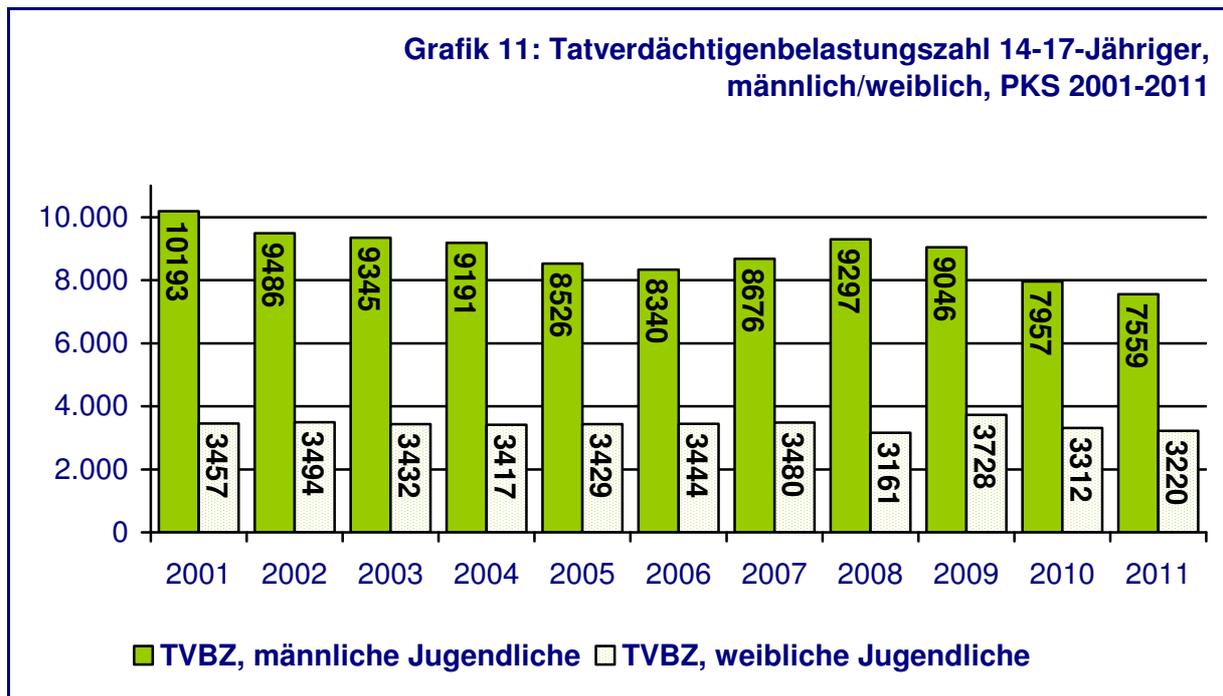
Von den im Jahr 2011 insgesamt ermittelten 286.640 Tatverdächtigen waren 28.977 (10,1%) Jugendliche (im Jahr 2010 30.692 = Anteil: 10,6% - und im Jahr 2001 35.859 = Anteil: 11,3%).

Die Anzahl der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen fiel 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 5,6%. Bei den tatverdächtigen Jugendlichen wird der stagnierende Trend der Jahre 2001 bis 2008 ab 2009 durch einen deutlichen Rückgang der Tatverdächtigenanzahl ersetzt.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

2011 sind **28,7%** der jugendlichen Tatverdächtigen **weiblich**.

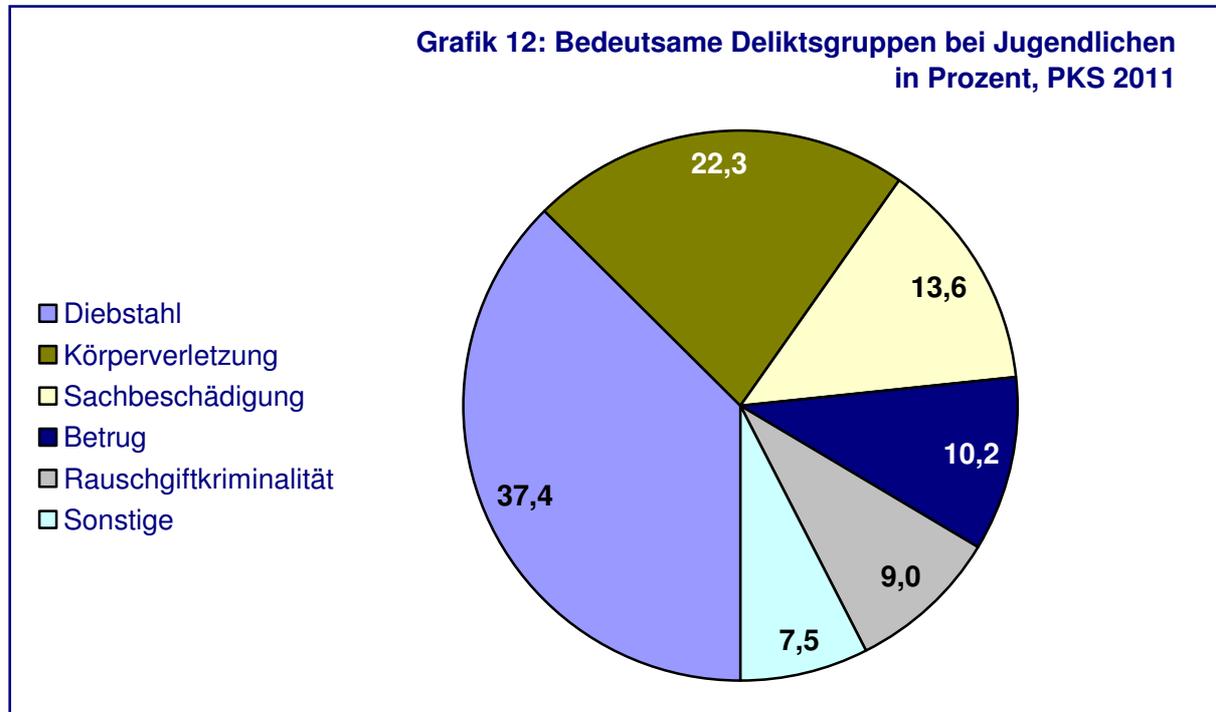


Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011 und statistisches Landesamt

Die rückläufige Tendenz ist auch bei der Betrachtung der Tatverdächtigenbelastungszahlen erkennbar. Aus beiden Zeitreihen lässt sich ableiten, dass nicht nur die absolute Zahl jugendlicher Tatverdächtiger von einer rückläufigen Tendenz gekennzeichnet ist, sondern dass auch die Zahl von polizeilich ermittelten Jugendlichen pro 100.000 Personen abnimmt - sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Jugendlichen.

4.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen

Insgesamt haben sich in der Deliktsstruktur Jugendlicher gegenüber 2010 keine Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2011, Tab. 020

2011 wurden 10.851 tatverdächtige Jugendliche mit einem **Diebstahlsdelikt** registriert. Damit ist mit 37,4% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen nach wie vor der größte Teil mit Diebstahlsdelikten auffällig. Der Schwerpunkt liegt dabei - wie bei den Kindern - im Bereich des **Ladendiebstahls** mit 57,9% - 6.289 Tatverdächtige aller Diebstahlsdelikte.

Trotz einer Abnahme um 8,2% gegenüber 2010 stehen die **Körperverletzungsdelikte** mit 6.456 Tatverdächtigen wie im letzten Jahr wieder an zweiter Stelle der Tatverdächtigen-Häufigkeit, was einem Anteil von 22,3% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht.

2011 werden 3.930 tatverdächtige Jugendliche mit einer **Sachbeschädigung** erfasst, was einem Anteil von 13,6% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht. Die Stagnation der letzten Jahre bei den Sachbeschädigungsdelikten setzt sich also fort. Sachbeschädigungen stehen weiterhin an dritter Stelle der bedeutenden Deliktgruppen jugendlicher Tatverdächtiger.

In der Steigerungsrate und quantitativ noch gewichtiger als im Vorjahr sind die Anteile im Deliktsbereich **Betrug** mit 10,2% - 2.953 der registrierten jugendlichen Tatverdächtigen. Es

werden weiterhin mehr Jugendliche wegen Betrugs als mit Verstößen aus dem Bereich der Rauschgiftkriminalität erfasst.

Der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen, die mit Verstößen aus dem Bereich der **Rauschgiftkriminalität** registriert worden sind, nimmt ab: 2011 sind es 9,0% - 2.605 Tatverdächtige dieser Altersgruppe.

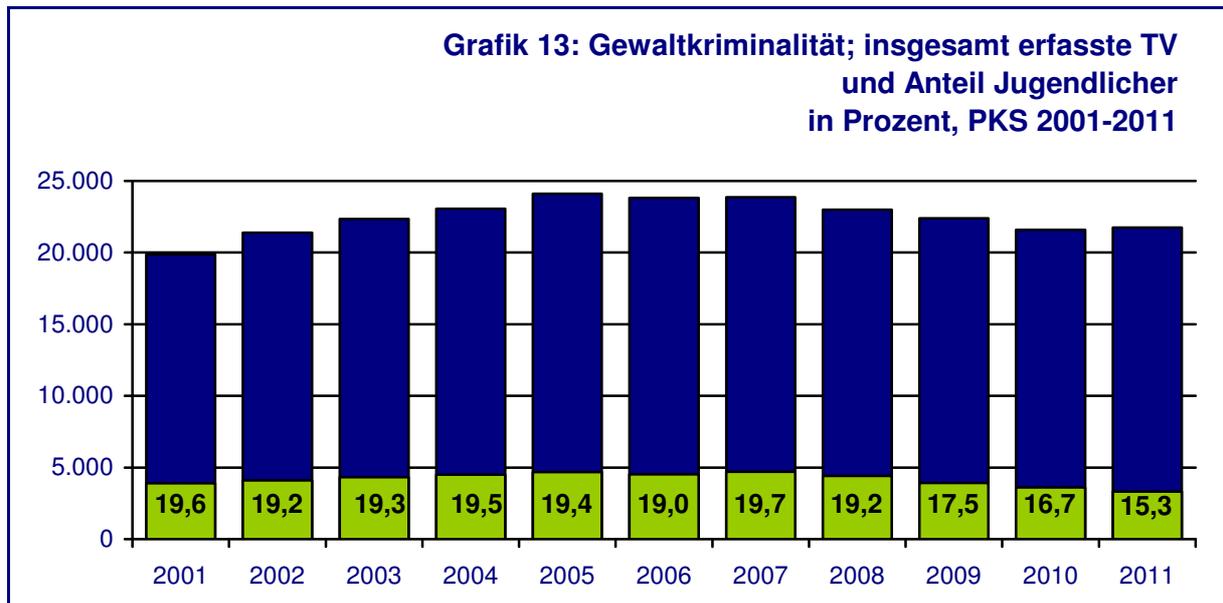
Raubdelikte nehmen bei den 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen im Vergleich zu den Vorjahren ab. 2011 werden 454 Tatverdächtige registriert, was einem Anteil von 1,6% entspricht.

Tabelle 3: Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen

	2001	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige insgesamt	35.859	35.156	35.726	33.413	30.692	28.977
gefährliche und schwere Körperverletzung	3.250	4.131	3.849	3.458	3.178	2.897
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	3.729	4.965	4.876	4.708	4.462	4.066
Raub	640	628	618	474	476	454
Schwerer Diebstahl	2.708	2.820	2.712	2.322	1.995	1.912
Einfacher Diebstahl	13.089	11.905	12.620	11.418	10.544	9.599
Ladendiebstahl	8.637	7.515	8.206	7.357	7.072	6.289
Diebstahl aus Wohnräumen	1.065	827	766	556	487	544
Betrug	2.846	2.942	2.642	2.987	3.022	2.953
Sachbeschädigung	4.793	5.483	5.818	5.049	4.261	3.930
Rauschgiftkriminalität	5.418	2.940	2.759	2.902	2.768	2.605

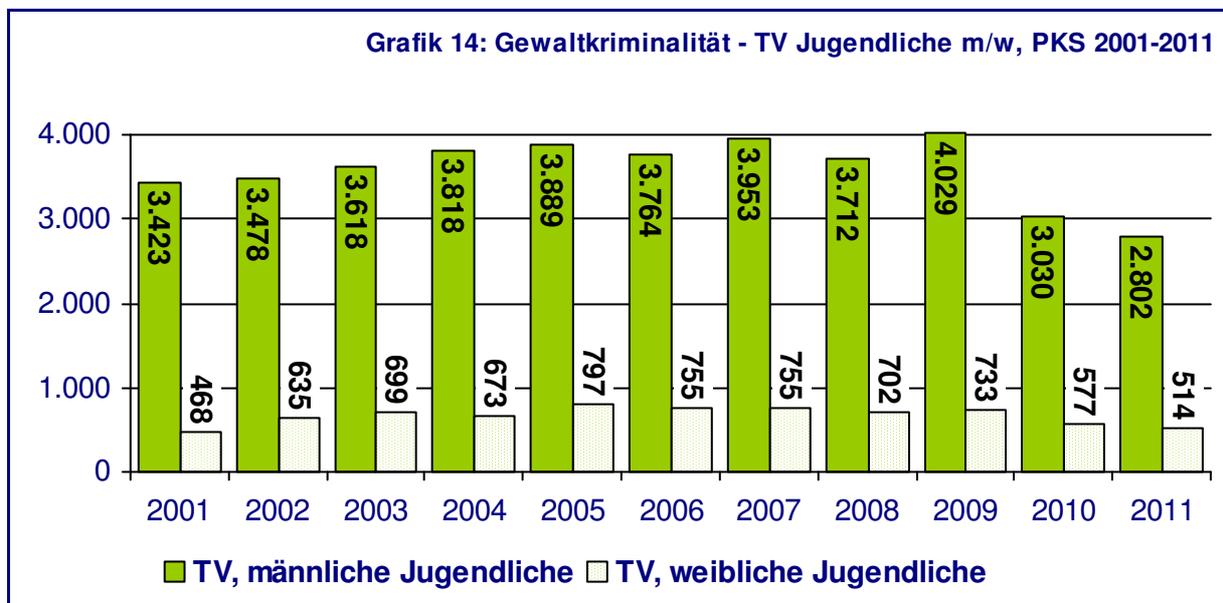
Quelle: PKS - Bayern - 2001 und 2007-2011, Tab. 020

4.3 Gewalt von Jugendlichen



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

Die Anzahl aller wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist seit mehreren Jahren (ab 2006) rückläufig bzw. in den Jahren 2010 (21.600 TV) und 2011 (21.742 TV) nahezu gleich. Der Prozentanteil der Jugendlichen an diesen Tatverdächtigen nimmt dagegen auch im Jahr 2011 weiterhin ab.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

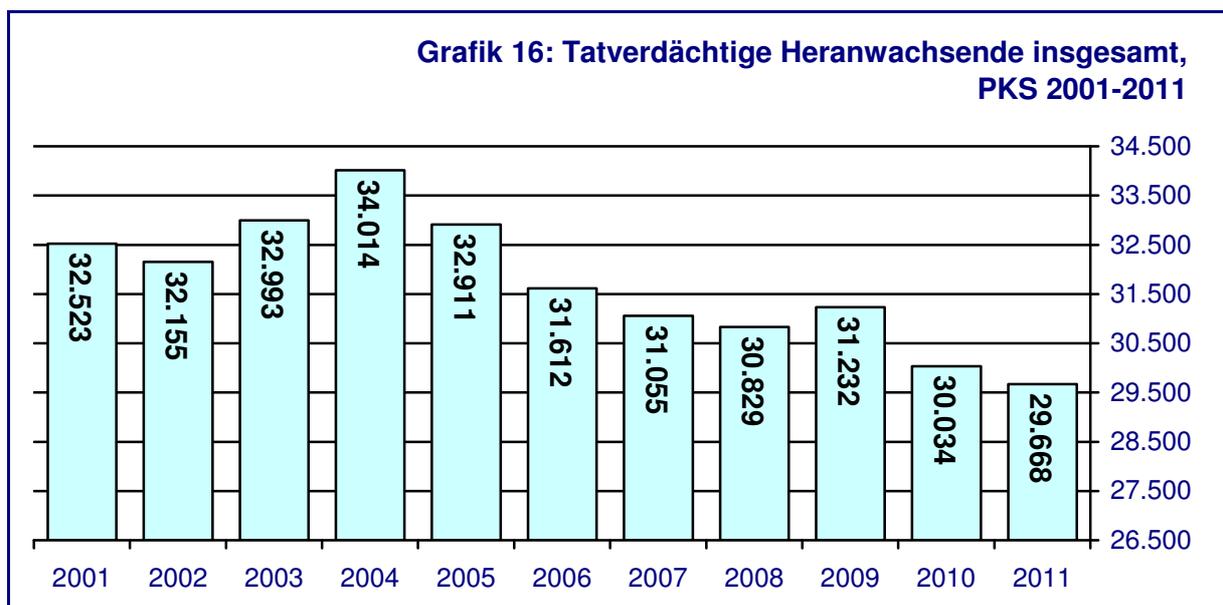
Des Weiteren fällt auf, dass - mit gewissen Schwankungen - seit 2006 tendenziell ein Rückgang der Anzahl der wegen Gewaltkriminalität ermittelten weiblichen 14- bis 17-jährigen dokumentiert ist.

5. Tatverdächtige Heranwachsende

5.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den 2011 insgesamt ermittelten 286.640 Tatverdächtigen waren 29.668 (10,4%) Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren (im Vergleich zu 30.034 = Anteil: 10,4% - im Jahr 2010 und 32.523 = Anteil: 10,3% - im Jahr 2001).

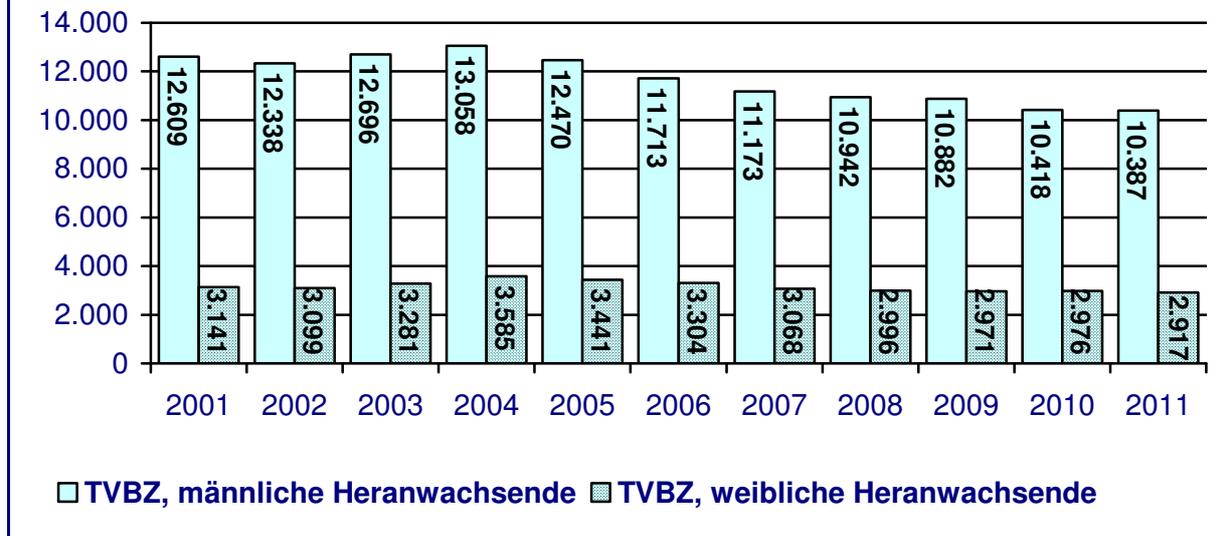
Gegenüber dem Vorjahr haben die absoluten Tatverdächtigen-Zahlen um 1,2% abgenommen. Die Gesamtzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden ist der kleinste Wert der letzten zehn Jahre. Die größte Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger wurde im Jahr 2004 ermittelt; seit diesem Jahr sind die Zahlen eindeutig rückläufig und die für 2011 dokumentierte Anzahl bedeutet in Bezug zu 2004 eine Abnahme um 11,4%.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

2011 sind **21,1%** der heranwachsenden Tatverdächtigen **weiblich**; männliche Heranwachsende sind ungleich höher belastet als weibliche (etwa 3,6 mal im Schnitt der letzten drei Jahre).

Grafik 17: Tatverdächtigenbelastungszahl 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2001-2011



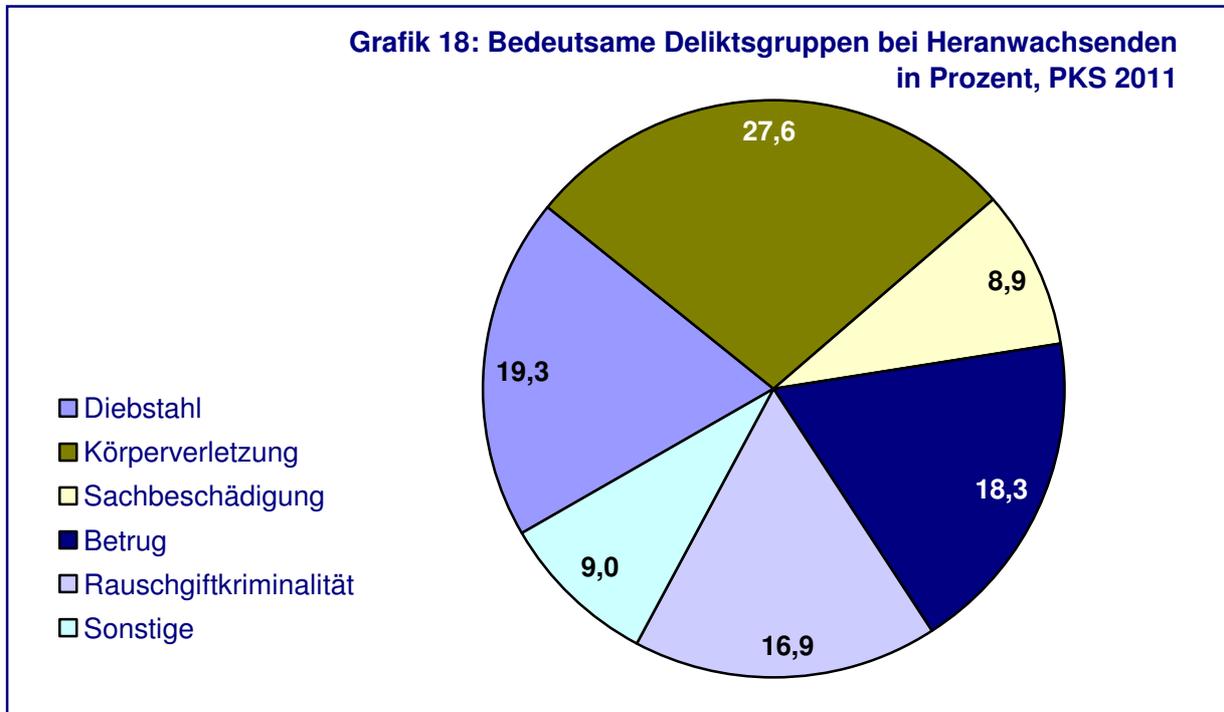
Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011 und statistisches Landesamt

Sowohl für weibliche als auch für männliche Heranwachsende kann festgestellt werden, dass mit dem Jahr 2005 ein steter Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahlen eingesetzt hat. Bei den männlichen TV fällt die Belastung von 12.470 (2005) auf 10.387 (2011), also um 16,5% und bei den weiblichen Heranwachsenden fällt die Tatverdächtigenbelastungszahl von 3.441 im Jahr 2005 auf 2.917 im Jahr 2011, also um 13,5%. Beide Entwicklungen sind bemerkenswert.

Ebenso wie bei den Kindern und Jugendlichen stellen wir somit auch bei den Heranwachsenden fest, dass nicht nur die absolute Anzahl der Tatverdächtigen abnimmt, sondern, dass vor allem auch die auf 100.000 Personen bezogene Belastung der jeweiligen Altersgruppe deutlich rückläufig ist.

5.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden

In der Deliktstruktur der Heranwachsenden hat es gegenüber 2010 kaum Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2011, Tab. 020

Bei den Heranwachsenden sind erneut die **Körperverletzungen** die Straftaten, mit denen diese Altersgruppe am häufigsten registriert wird (2011: 8.190 Tatverdächtige, 27,9%). Nach einem minimalen Rückgang im Jahr 2010 um 0,6% ist nun wieder ein leichter Anstieg der Körperverletzungen um 1,3% zu verzeichnen.

Wie bereits in den letzten Jahren stehen an zweiter Stelle der gewichtigen Deliktsgruppen bei den Heranwachsenden die **Diebstahlsdelikte**. Diesbezüglich wurde gegen ein Fünftel der Tatverdächtigen ermittelt (19,3% - 5.716 Tatverdächtige).

Quantitativ bedeutsam sind mit 18,3% - 5.439 der registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen die Anteile im Deliktsbereich **Betrug**, z.B. Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen oder Tankbetrug. Mit einem Rückgang von 2,6% gegenüber dem Vorjahr weist dieser Deliktsbereich den gleichen Anteil (19,3%) an Tatverdächtigen aus wie die Diebstahlsdelikte.

Mit weiterhin abnehmenden Zahlen folgen mit 16,9% der erfassten 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen die Verstöße aus dem Bereich **Rauschgiftkriminalität** – 5.011 Tatverdächtige.

Entgegen ihrer Gewichtung bei kindlichen und jugendlichen Tatverdächtigen nehmen die **Sachbeschädigungen** in der Deliktsstruktur der Heranwachsenden einen geringeren Stellenwert ein. Insgesamt 8,9% - 2.651 der heranwachsenden Tatverdächtigen (2,5% weniger als im Jahr 2010) werden hierzu registriert.

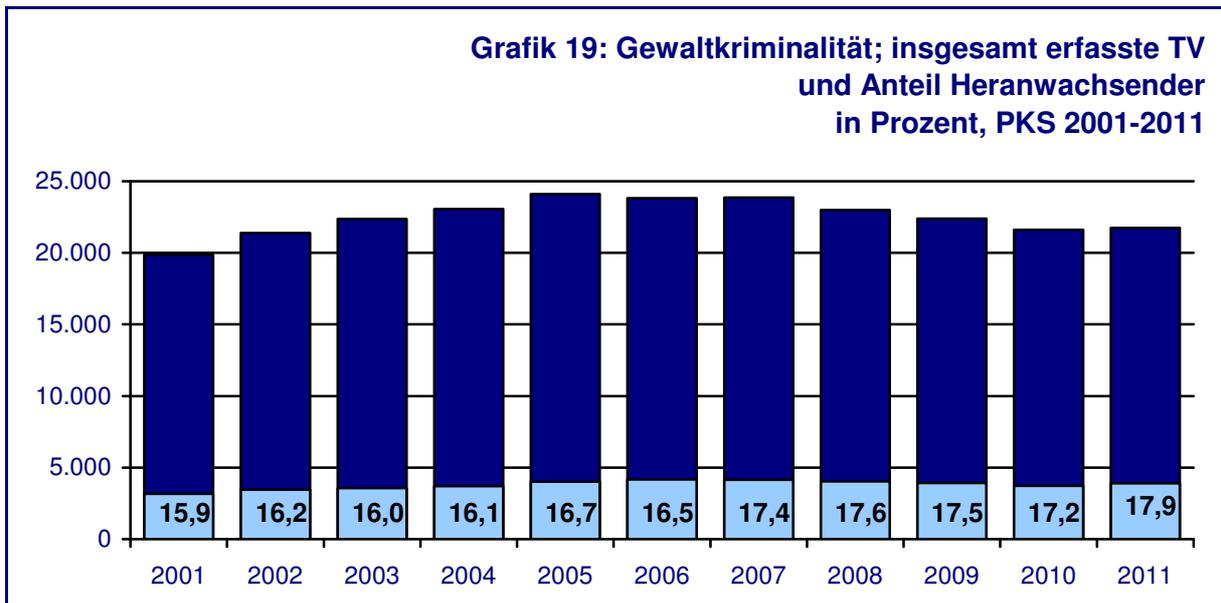
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** nehmen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zwar um 14,1% zu (auf 471 Tatverdächtige), damit hält sich der Anteil dieses Deliktsbereichs mit 1,6% aller heranwachsenden Tatverdächtigen entsprechend der allgemeinen Tendenz bei jungen Menschen jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Tabelle 4: Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden

	2001	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige insgesamt	32.523	31.055	30.829	31.232	30.034	29.668
gefährliche und schwere Körperverletzung	2.622	3.665	3.569	3.469	3.263	3.385
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	3.407	5.098	5.308	5.207	5.368	5.387
Raub	445	476	450	390	404	471
Schwerer Diebstahl	1.783	1.591	1.585	1.558	1.446	1.461
Einfacher Diebstahl	6.366	5.114	5.104	5.217	4.877	4.666
Ladendiebstahl	3.263	2.007	1.918	1.953	1.929	1.803
Diebstahl aus Wohnräumen	798	534	638	568	518	518
Betrug	4.403	5.065	4.713	5.354	5.578	5.439
Sachbeschädigung	2.203	3.107	3.302	3.029	2.718	2.651
Rauschgiftkriminalität	8.617	5.780	5.483	5.318	4.992	5.011

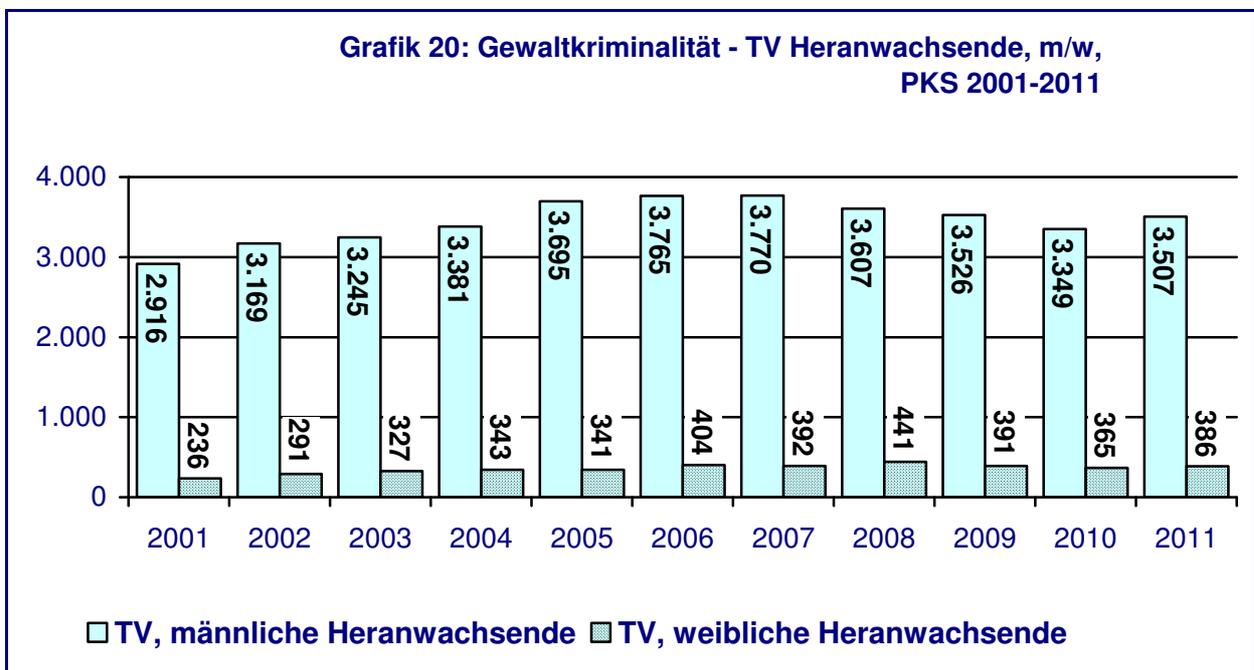
Quelle: PKS - Bayern - 2001 und 2007-2011, Tab. 020

5.3 Gewalt von Heranwachsenden



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

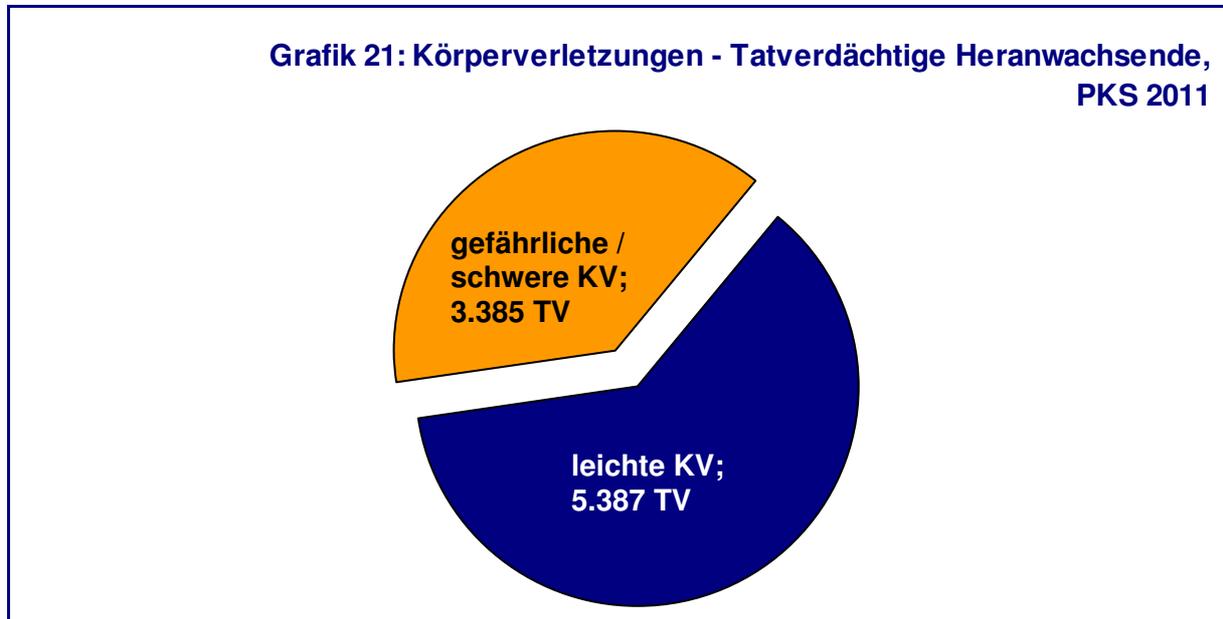
Der prozentuale Anteil von Heranwachsenden an Gewaltkriminalität ist von 2001 bis 2007 gestiegen und liegt über die letzten Jahre verteilt zwischen 17,2 und 17,9%.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011, Tab. 020

Nachdem die Anzahl der wegen Gewaltkriminalität ermittelten Heranwachsenden in den Jahren 2008 – 2010 deutlich zurück ging, kann im Berichtsjahr 2011 wieder ein Anstieg von 4,6% festgestellt werden. Bei den männlichen Heranwachsenden ist das ein Plus von 4,7%, bei den weiblichen Heranwachsenden ein Anstieg von 5,8%.

Bei den mit **Körperverletzungsdelikten** registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen fallen im Jahr 2011 3.385 mit gefährlichen und schweren (plus 3,6% gegenüber 2010) und 5.387 Tatverdächtige mit vorsätzlichen leichten (plus 0,4% gegenüber 2010) Körperverletzungen auf.



Quelle: PKS - Bayern - 2011, Tab. 020

Die Anteile der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen nehmen weiter ab und liegen in diesem Jahr bei 11,3% - 386 Tatverdächtige. Bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen steigt ihr Anteil auf 16,6% - 892 Tatverdächtige.

6. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen

6.1 Junge Nichtdeutsche

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Die PKS gibt grundsätzlich den wie auch immer erworbenen Status einer Person wieder. Das bedeutet, dass einzelne Personen, die aufgrund ihrer „Volkszugehörigkeit“ in der Bevölkerung als „Ausländer“ gesehen werden, gemäß ihrer erworbenen deutschen Staatsangehörigkeit als Deutsche erfasst sind. Wenn Personen die deutsche und eine andere Staatsangehörigkeit haben, sind sie als Deutsche zu zählen (Art. 116 Abs.9 GG).

Beim Vergleich der deutschen mit der nichtdeutschen Bevölkerung ist darüber hinaus zu beachten, dass die Zahl der Personen, die sich tatsächlich im Berichtsjahr im Freistaat aufhielten, in beiden Bevölkerungsgruppen wesentlich höher ist, da Pendler, Touristen, Durchreisende sowie bei Ausländern illegal eingereiste Personen und Stationierungskräfte und ihre Angehörigen in den Bevölkerungszahlen nicht enthalten sind. Beim Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen sind somit nur die Tatverdächtigen heranzuziehen, deren Wohnort in Bayern ist.

Zum Stichtag 31.12.2010 hatten Nichtdeutsche an der 8- bis 13-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 6,6%.

Bei den tatverdächtigen **Kindern** haben insgesamt jedoch 18,2% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2010: 18,3%, 2009: 18,5%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Kinder stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 25,9% (= 22 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen, schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 24,3% (= 188 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 20,6 % (= 226 Tatverdächtige).

Zum Stichtag 31.12.2010 hatten Nichtdeutsche an der 14- bis 17-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 9,0%.

Bei den tatverdächtigen **Jugendlichen** haben insgesamt jedoch 21,1% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2010: 20,2%, 2009: 17,0%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Jugendlichen stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 36,3% (= 165 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 28,0% (= 812 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 21,4% (= 869 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 19,9% (= 2.290 Tatverdächtige).

Demgegenüber haben nichtdeutsche Jugendliche bei der Rauschgiftkriminalität lediglich einen Anteil von 12,6% (= 328 Tatverdächtige).

Zum Stichtag 31.12.2010 hatten Nichtdeutsche an der 18- bis 20-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 9,8%.

Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** besitzen insgesamt jedoch 19,9% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2010: 19,1%, 2009: 19,9%).

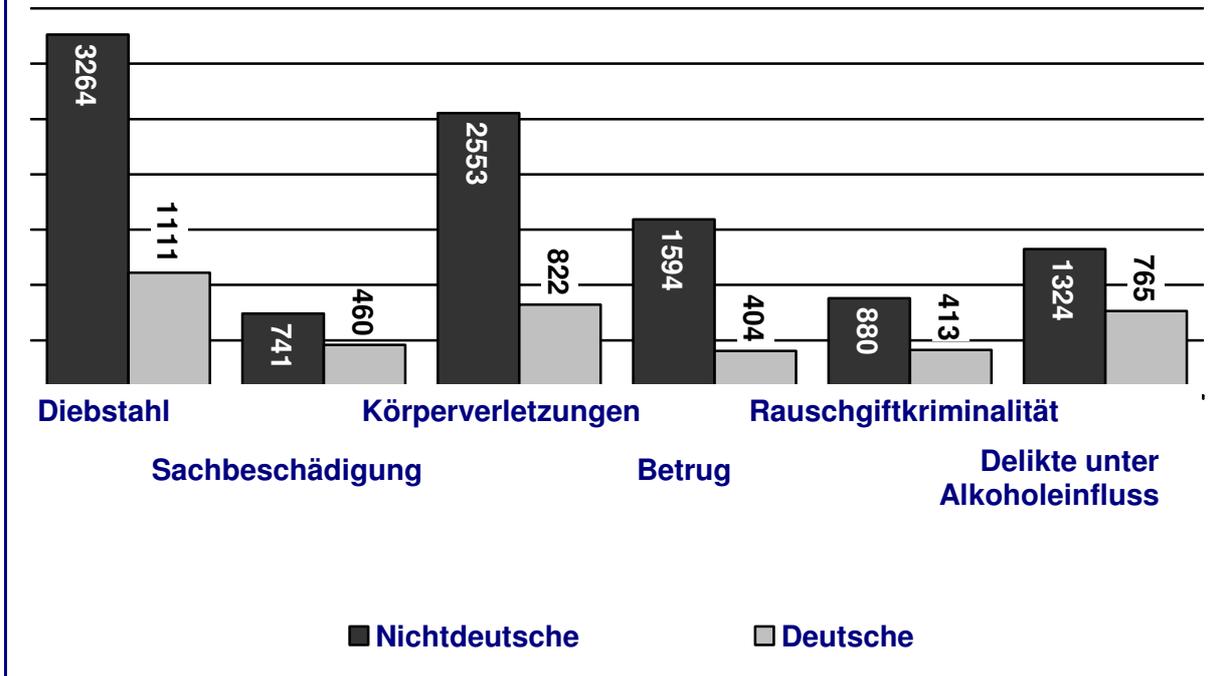
In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Heranwachsenden stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 31,8% (= 150 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 24,6% (= 1.509 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 25,6% (= 867 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt dagegen ihr Anteil nur bei 17,8% (= 959 Tatverdächtige).

Vergleicht man die Tatverdächtigenbelastungszahl aller nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen (in Bayern wohnhafte Tatverdächtige bezogen auf 100.000 Personen der Wohnbevölkerung), dann ist die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen als Tatverdächtige augenfällig.

An der folgenden Grafik bleibt die sehr unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung der zwei Bevölkerungsgruppen unberücksichtigt (Alters, Geschlechts- und Sozialstruktur). Aber auch ein nach Alter und Geschlecht differenzierter Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen bestätigt über die Jahre hinweg die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen in allen Deliktsbereichen. Dies trifft vor allem auf die männlichen Nichtdeutschen zu, aber auch die weiblichen Nichtdeutschen sind weitaus höher belastet als die weiblichen Deutschen.

Grafik 22: Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2011



Quelle: PKS - Bayern - 2011 und statistisches Landesamt

6.2 Junge Intensiv- und Mehrfachtäter

In der Bayerischen Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende findet sich folgende Definition:

Intensivtäter⁷ sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (8 Jahre bis einschl. 20 Jahre),
- die fünf und mehr Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben, davon mindestens eine Gewaltstraftat und
- bei denen nach Würdigung des Einzelfalles wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zu der Annahme besteht, dass diese auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen werden.

Mehrfachtäter⁸ sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (im Alter von 8 bis 20 Jahren),
- die mindestens fünf Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben und (noch) nicht die Kriterien des Intensivtäters erfüllen.

Die Bewertung strafrechtlichen Verhaltens bei jungen Menschen, bis hin zur Zuschreibung „Intensivtäter“, erfolgt regional bei den Polizeidienststellen, nach Würdigung des Einzelfalles, wenn wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zur Annahme besteht, dass die Person auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen wird. Hierbei sind insbesondere folgende Erkenntnisse von Bedeutung:

- Tatbeteiligungen, persönliches Umfeld (evtl. Gruppenzugehörigkeit),
- familiäres und weiteres soziales Umfeld, besondere Lebensbedingungen,
- Suchtverhalten,
- schulische Situation oder beruflicher Werdegang,
- bereits erfolgte jugendgerichtliche Sanktionen und Maßnahmen der Jugendhilfe.

^{7/8} Quelle: „Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende“, Bayerisches Staatsministerium des Innern, 2008

2011 wurden **insgesamt** 286.640 Tatverdächtige ermittelt (2010: insgesamt 289.652 Tatverdächtige, 2009: insgesamt 296.592 Tatverdächtige). Gegen 75,5% dieser Tatverdächtigen wurde wegen jeweils nur einer Straftat ermittelt, 24,5% der Tatverdächtigen waren mit zwei oder mehr Straftaten registriert.

Im Folgenden wird die Anzahl der Tatverdächtigen mit der ermittelten Anzahl an jeweiligen Straftaten aufgelistet:

- 216.468 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 75,5% (2010: 76,1%, 2009: 76,2%),
- 39.544 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 13,8% (2010: 13,5%, 2009: 13,3%),
- 13.717 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,8% (2010: 4,6%, 2009: 4,6%),
- 6.074 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,1% (2010: 2,1%, 2009: 2,1%),
- 5.379 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,9% (2010: 1,8%, 2009: 1,8%),
- 2.763 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,0% (2010: 1,0%, 2009: 1,0%),
- 1.454 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,5% (2010: 0,5%, 2009: 0,5%),
- 530 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2010: 0,2%, 2009: 0,2%),
- 711 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,2% (2010: 0,3%, 2009: 0,2%).

Bei den 2011 insgesamt 10.706⁹ ermittelten 8- bis 13-jährigen tatverdächtigen **Kindern** (2010: 11.634 tatverdächtige Kinder, 2009: 12.503 tatverdächtige Kinder), findet sich folgende Verteilung:

- 8.347 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 78,0% (2010: 78,4%, 2009: 78,2%),
- 1.320 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 12,3% (2010: 12,7% 2009: 12,3%),
- 465 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,3% (2010: 4,0%, 2009: 4,2%),
- 201 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 1,9% (2010: 1,9%, 2009: 1,8%),
- 183 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,7% (2010: 1,4%, 2009: 1,7%),
- 90 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 0,8% (2010: 0,8%, 2009: 0,9%),
- 66 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,6% (2010: 0,5%, 2009: 0,4%),
- 13 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,1% (2010: 0,2%, 2009: 0,1%),
- 21 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,2% (2010: 0,2%, 2009: 0,2%).

Im Gegensatz zu Jugendlichen entsprechen hier die Anteile fast grundsätzlich der Verteilung der Tatverdächtigen insgesamt (s.o.).

^{9/10} Bei der Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

Anders stellt sich die Verteilung bei den im Jahr 2011 insgesamt 30.340¹⁰ ermittelten 14- bis 17-jährigen tatverdächtigen **Jugendlichen** (2010: 32.128 tatverdächtige Jugendliche, 2009: 34.883 tatverdächtige Jugendliche) dar:

- 21.187 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 69,8% (2010: 70,8%, 2009: 76,2%),
- 4.878 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 16,1% (2010: 14,7%, 2009: 13,3%),
- 1.828 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 6,0% (2010: 5,8%, 2009: 4,6%),
- 787 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,6% (2010: 2,7%, 2009: 2,1%),
- 786 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,6% (2010: 2,7%, 2009: 1,8%),
- 445 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,5% (2010: 1,6%, 2009: 1,0%),
- 238 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,8% (2010: 0,9%, 2009: 0,5%),
- 90 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,3% (2010: 0,3%, 2009: 0,2%),
- 101 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,3% (2010: 0,4%, 2009: 0,2%).

Knapp ein Drittel der jugendlichen Tatverdächtigen fällt mit zwei und mehr Straftaten auf, gut jeder 15. Jugendliche mit fünf und mehr Delikten.

Naturgemäß reduzieren sich die soeben dargelegten Anteile von Mehrfach-Tatverdächtigen, wenn eine Differenzierung nach einzelnen Deliktsgruppen oder Delikten vorgenommen wird: Bei der schweren Gewalt fallen mit zwei und mehr Delikten nur 16,6% der jugendlichen Täter auf (558 von insgesamt 3.363 Tatverdächtigen) und nur 1,1% (36 Tatverdächtige) fallen mit fünf und mehr Taten auf. Am häufigsten werden mehrfach auffällige jugendliche Tatverdächtige bei den Diebstählen und bei Sachbeschädigungen ermittelt.

Junge Menschen weisen nicht nur eine höhere Kriminalitätsbelastung auf als Erwachsene, sondern diese Kriminalitätsbelastung ist auch höchst ungleich verteilt: In die „normale“ Jugendkriminalität als alterstypisches Phänomen und in einen kleinen „harten Kern“ von Mehrfach- und Intensivtätern¹².

¹² Vgl.: „Jugendkriminalität“, Artikel in: Kriminologie-Lexikon ONLINE (www.krimlex.de) (mit weiteren Literaturhinweisen) und „Jugendkriminalität in Deutschland – zwischen Fakten und Kriminalisierung“, Gerhard Spiess, Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung 02/2012

Auch bei den **Heranwachsenden** ist der Anteil der Mehrfach-Tatverdächtigen deutlich über dem, der für alle ermittelten Tatverdächtigen weiter oben dargelegt wurde (25%). Es handelt sich im Jahr 2011 insgesamt um 31.101¹¹ ermittelte 18- bis 20-jährige Tatverdächtige (2010: 31.422 TV Heranwachsende, 2009: 31.423 TV Heranwachsende), bei denen sich die Anzahl der ermittelten Straftaten folgendermaßen verteilt:

- 22.283 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 71,6% (2010: 71,9%, 2009: 72,1%),
- 4.776 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 15,4% (2010: 15,4%, 2009: 14,7%),
- 1.751 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,6% (2010: 5,5%, 2009: 5,7%),
- 829 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,7% (2010: 2,6%, 2009: 2,5%),
- 720 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,3% (2010: 2,2%, 2009: 2,4%),
- 356 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,1% (2010: 1,3%, 2009: 1,3%),
- 222 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,7% (2010: 0,7%, 2009: 0,7%),
- 71 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2010: 0,2%, 2009: 0,3%),
- 93 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,3% (2010: 0,3%, 2009: 0,3%).

Die Zahlen bestätigen empirische Studien, die belegen, dass etwa 5% der unter 21-jährigen Tatverdächtigen für etwa 30 bis 40 Prozent aller von dieser Altersgruppe begangenen Straftaten verantwortlich sind¹³.

¹¹ Bei der Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

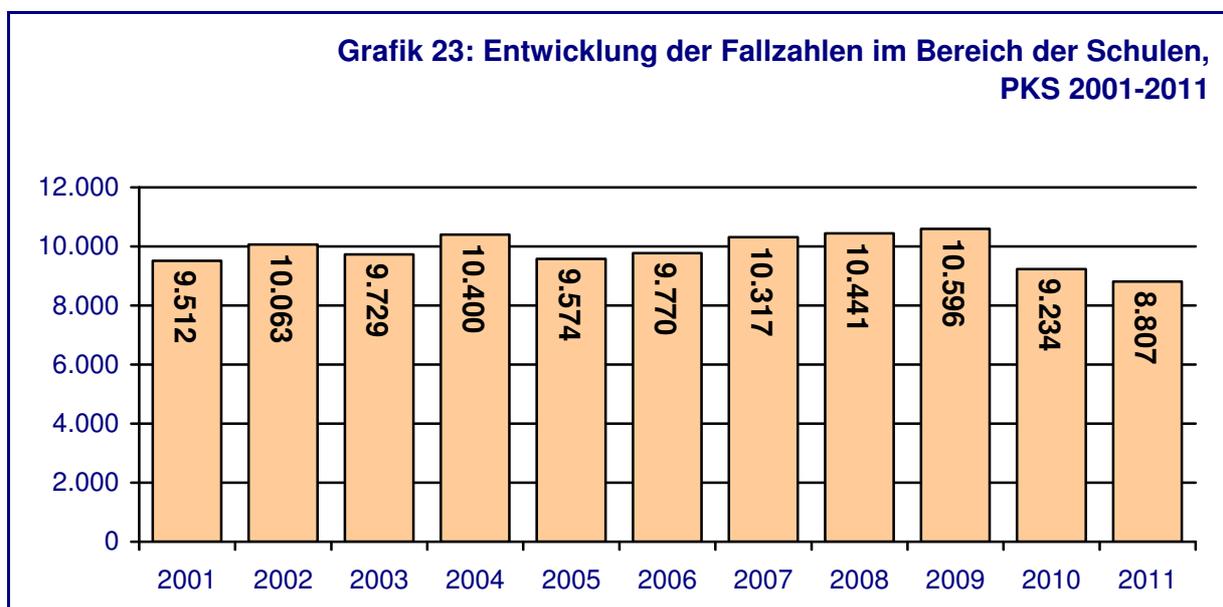
¹³ Vgl.: „Jugendkriminalität“, Michael Walter, Boorberg Verlag Stuttgart/München, 3. Auflage 2005

6.3 Tatort Schule

In der PKS wird der „Tatort Schule“ gesondert erfasst. Alle Delikte, die im Bereich der Schule - im Schulgebäude selbst oder auf dem Schulgelände - verübt und angezeigt worden sind, werden mit dieser Tatörtlichkeit ausgewiesen. Hier nicht erfasst werden die Straftaten, die etwa auf dem Schulweg, in Schulbussen oder in den Wartebereichen der öffentlichen Verkehrsbetriebe begangen werden. „Tatort Schule“ heißt auch nicht, dass es sich bei den Tatverdächtigen und den Opfern in jedem Fall um Schüler, Lehrer oder sonstige Schulsehörer handelt.

Um die Tatbegehungen „von Schülern“ aufzuzeigen, werden im Folgenden auch die 6- bis 7-jährigen Tatverdächtigen mit einbezogen.

Im Schuljahr 2010/2011 wurden an den 5.860 bayerischen Schulen (inklusive Berufsschulen) insgesamt 1.807.888 Schüler von 112.519 Lehrkräften (Teilzeitbeschäftigte sind entsprechend dem belegten Stellenanteil auf Vollzeitkräfte umgerechnet) unterrichtet.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

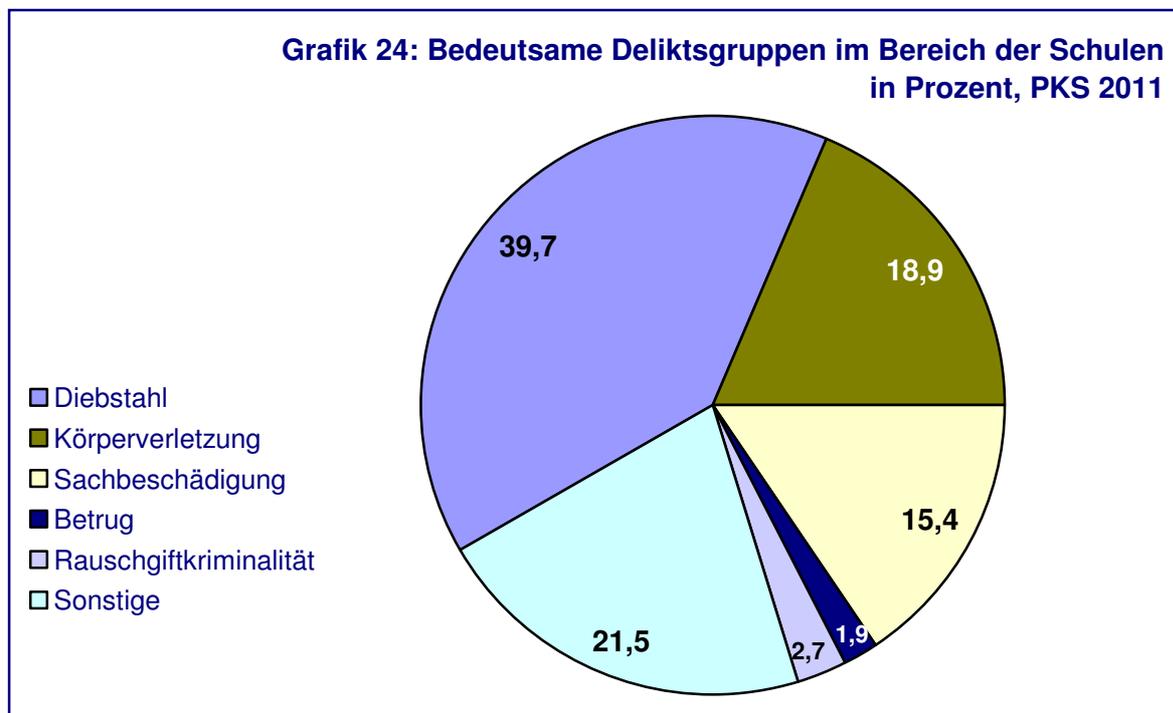
Im längerfristigen Vergleich ist diese Tatörtlichkeit durch deutliche Zunahmen der registrierten Straftaten bis 2002 gekennzeichnet. Im Zeitraum 2002 bis 2009 stagnieren die Zahlen auf hohem Niveau. Seit 2010 nehmen die Zahlen ab (von 2009 auf 2011 um 1.789 Fälle bzw. 16,9 %), sie liegen jedoch immer noch über denen aus dem Jahr 2000.

Analog der Abnahme der insgesamt registrierten Fälle im Bereich der Schulen wurden auch weniger (minus 0,7%) Tatverdächtige als im Jahr 2010 ermittelt; 2011: 5.272 Tatverdächtige, darunter

- **34,0%** (1.551 Tatverdächtige) **Kinder ab sechs Jahren,**
- **55,4%** (2.529 Tatverdächtige) **Jugendliche** und
- **10,6%** (486 Tatverdächtige) **Heranwachsende.**

Von den insgesamt registrierten Straftaten waren

- **39,7 %** (3500 Fälle) einfache und schwere **Diebstähle**, 1,2% weniger als im Vorjahr,
- **18,7%** (1.647 Fälle) leichte und gefährliche **Körperverletzungen**, 6,1% weniger als im Vorjahr (dabei haben die schweren bzw. gefährlichen Körperverletzungen um 4,4%, die leichten um 6,1% abgenommen),
- **15,4%** (1.360 Fälle) **Sachbeschädigungen**, 10,8% weniger als im Vorjahr,
- **7,5%** (664 Fälle) **Beleidigungen**, 4,7% mehr als im Vorjahr,
- **2,7%** (273 Fälle) **Rauschgiftdelikte**, 24,1% mehr als im Vorjahr,
- **1,9%** (168 Fälle) von **Betrug**, 2,4% mehr als im Vorjahr.



Quelle: PKS - Bayern - 2011

Entgegen der Rückgänge der erfassten Fälle in fast allen Deliktsbereichen sind bei Straftaten „mit sexueller Motivation“ Zuwächse zu verzeichnen. Bezogen auf die Anzahl der Schulen und der sich dort befindlichen Personen sind die Fallzahlen dennoch erfreulich niedrig.

Bezüglich der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** (PKS-Schlüsselzahl 100000) wurden 2011 für den Bereich der Schulen 102 Fälle erfasst. Im Wesentlichen finden sich

- sexueller Missbrauch von Kindern: 41 Fälle
- Verbreitung pornographischer Schriften: 28 Fälle
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses: 25 Fälle
- Sonstige: 8 Fälle

Das sind 99 erfasste Fälle weniger als noch 2010, was einem Rückgang von 49,3% entspricht.

Zu diesen 102 Fällen konnten insgesamt 97 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren

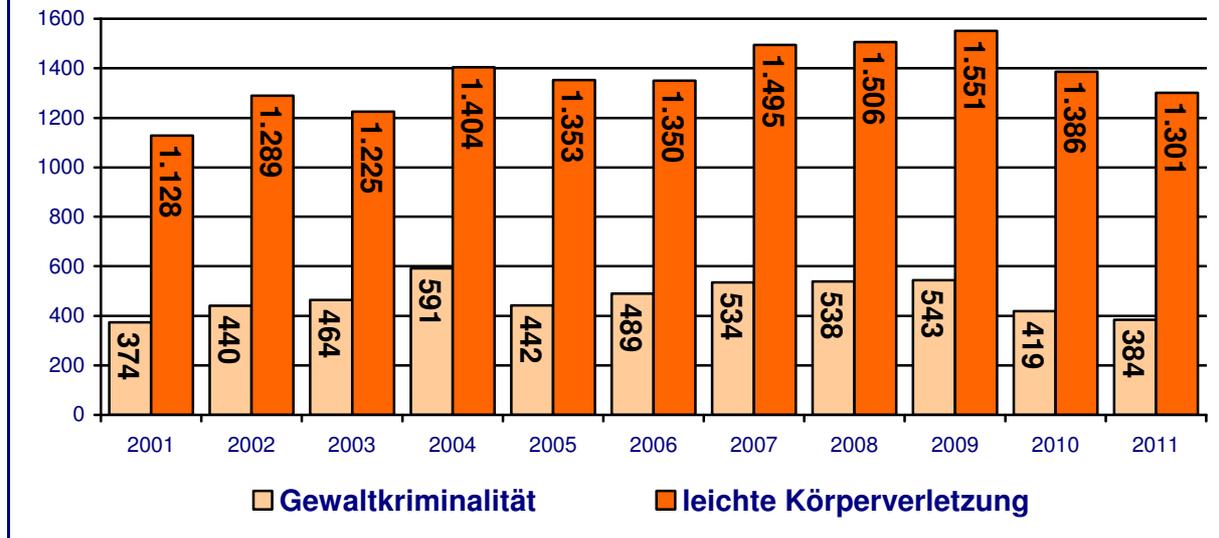
- 43% = 42 tatverdächtige Kinder,
- 29% = 29 tatverdächtige Jugendliche,
- 7% = 7 tatverdächtige Heranwachsende und
- 19% = 19 tatverdächtige Erwachsene.

95 der insgesamt 97 Tatverdächtigen waren männlich, 2 weiblich.

Auch im Phänomenbereich der Beleidigungen (der entgegen der sonstigen Fallzahlen ebenfalls eine Zuwachsrate von 7,5% zu verzeichnen hat) werden 133 Fälle von **Beleidigungen auf sexueller Grundlage** (PKS-Schlüsselzahl 673100) erfasst. Das sind 21 Fälle weniger als 2010, was einer Abnahme von 13,6% entspricht.

Inwiefern sich an Schulen tatsächlich mehr Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ereignen als in früheren Jahren oder aufgrund einer größeren Sensibilisierung bezüglich derartiger Delikte heute mehr Anzeigen erstattet werden, lässt sich mit den Zahlen der PKS nicht klären.

**Grafik 25: Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung
im Bereich der Schulen, PKS 2001-2011**



Quelle: PKS - Bayern – 2001-2011

Delikte der **Gewaltkriminalität** (Summenschlüssel ohne leichte KV) wurden 2011 an Schulen mit 384 Fällen um 8,4% **weniger häufig** registriert als 2010;

- zumeist – in 346 Fällen - handelte es sich dabei um gefährliche und schwere Körperverletzungen, die überwiegend gemeinschaftlich (und nicht mit Einsatz von Waffen oder gefährlichen Gegenständen) begangen wurden. Zu diesen 346 Fällen wurden 620 Tatverdächtige ermittelt;
- von diesen 620 Tatverdächtigen waren 40,5% (251 Tatverdächtige) Kinder, 52,1% (323 Tatverdächtige) Jugendliche und 4,4% (27 Tatverdächtige) Heranwachsende.

Mehr als ein Drittel der tatverdächtigen Kinder (687 TV = 35,6%) begehen solche Körperverletzungsdelikte im unmittelbaren Bereich der Schule. Außerhalb der Schule wurden im Jahr 2011 insgesamt 1.928 Kinder (inklusive der 6- u. 7-jährigen TV) mit vorsätzlich leichter, gefährlicher bzw. schwerer Körperverletzung auffällig.

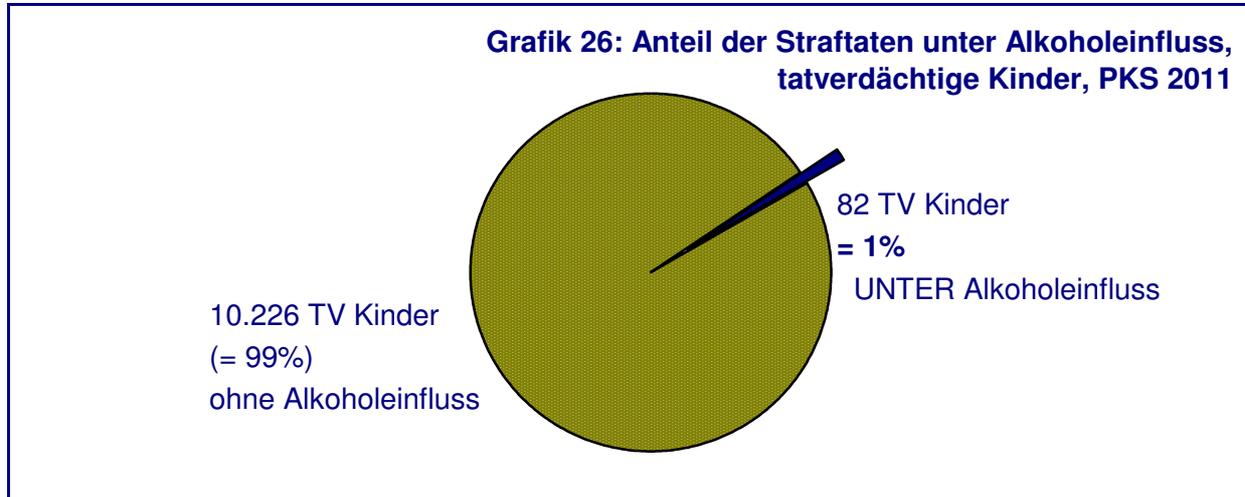
Zusammenfassung zum Tatort Schule

- Nach wie vor handelt es sich beim größten Teil der mit „Tatort Schule“ registrierten Straftaten um Diebstähle.
- 2011 werden ca. 2 % aller in Bayern registrierten Taten der Gewaltkriminalität unter dem „Tatort Schule“ erfasst (1,9%). Die im Bereich der Schulen insgesamt registrierten Fälle entsprechen 1,4% der Gesamtkriminalität.
- Auch wenn im Vergleich zum Vorjahr bei den Körperverletzungen mit „Tatort Schule“ Rückgänge zu verzeichnen sind, haben diese im langfristigen Vergleich noch nicht die niedrigen Fallzahlen von 2001 erreicht.
- 2011 wurden 30,8% der insgesamt 6- bis 13-jährigen Tatverdächtigen von Gewaltkriminalität mit „Tatort Schule“ registriert, aber nur 10,2% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen und mit 0,8% nur verschwindend wenige der insgesamt 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen dieser Delikte. Ähnliche Konstellationen ergeben sich beim Raub: 19% der insgesamt für Raub erfassten tatverdächtigen Kinder wurden für den Bereich der Schulen registriert. Bei den einfachen Körperverletzungen sind es 41% der insgesamt für dieses Delikt erfassten Kinder, die mit „Tatort Schule“ registriert wurden, bei den gefährlichen bzw. schweren 32%.

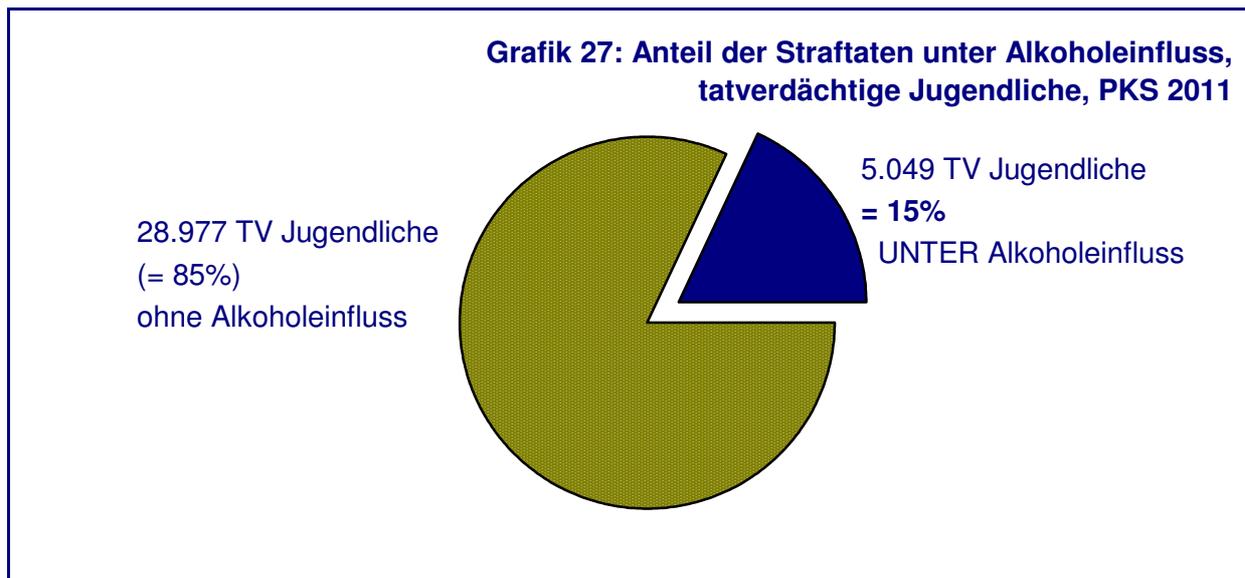
Straftaten mit „Tatort Schule“ haben mit gewissen Schwankungen bis 2009 zugenommen, seit 2010 sind die Zahlen rückläufig, auch solche der Gewaltkriminalität. Insgesamt wird nur ein sehr kleiner Teil aller von der Polizei registrierten Taten und ermittelten Tatverdächtigen mit diesem Tatort erfasst. Für Kinder scheint diese Tatörtlichkeit jedoch diejenige zu sein, bei der sie noch am ehesten wegen einer Gewalttat angezeigt werden.

6.4 Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen

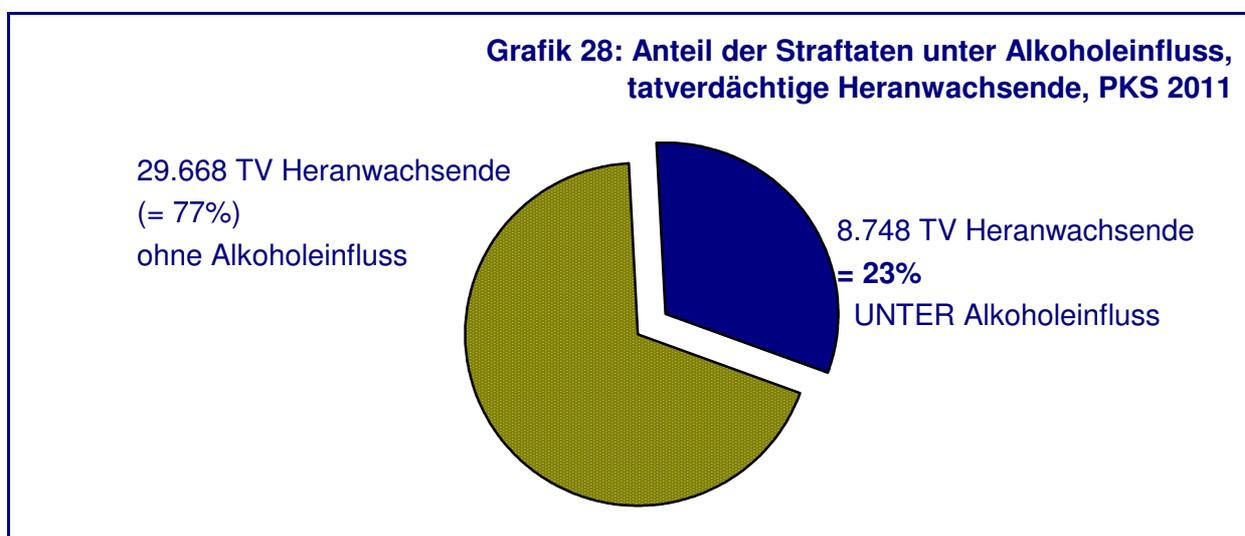
Die folgenden Grafiken veranschaulichen die mit den Lebensjahren zunehmende Bedeutung der Alkoholisierung für die Straftatenbegehung.



Quelle: PKS - Bayern - 2011



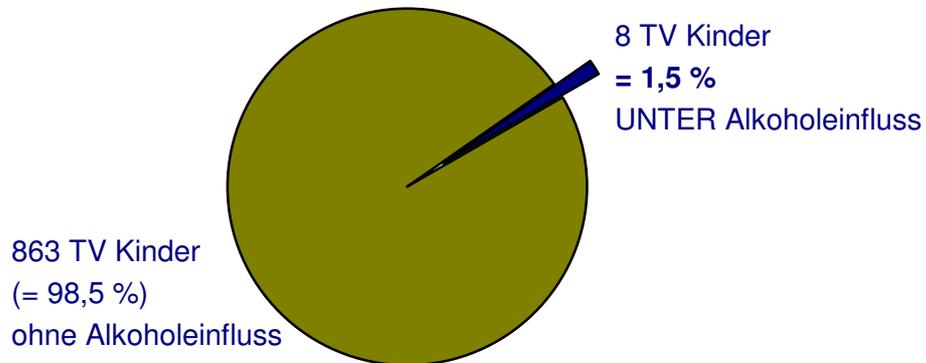
Quelle: PKS - Bayern - 2011



Quelle: PKS - Bayern - 2011

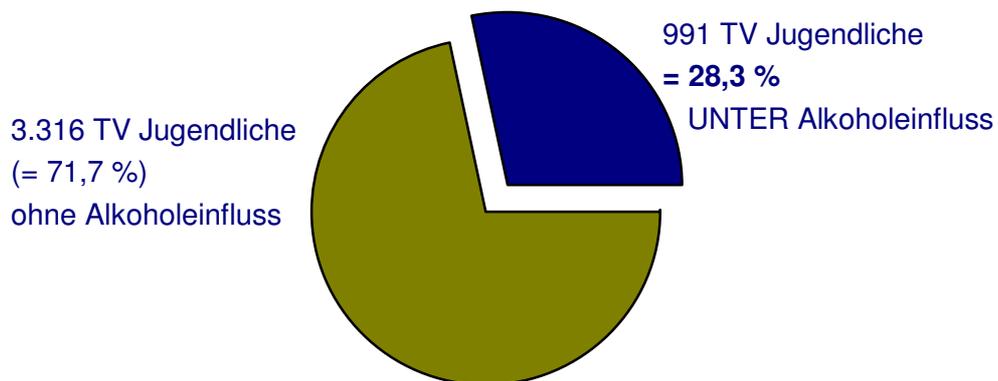
Die Betrachtung der entsprechenden Anteile nur für den Deliktsbereich Gewaltkriminalität macht den Zusammenhang/das Problem noch deutlicher:

Grafik 29: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Kinder, PKS 2011



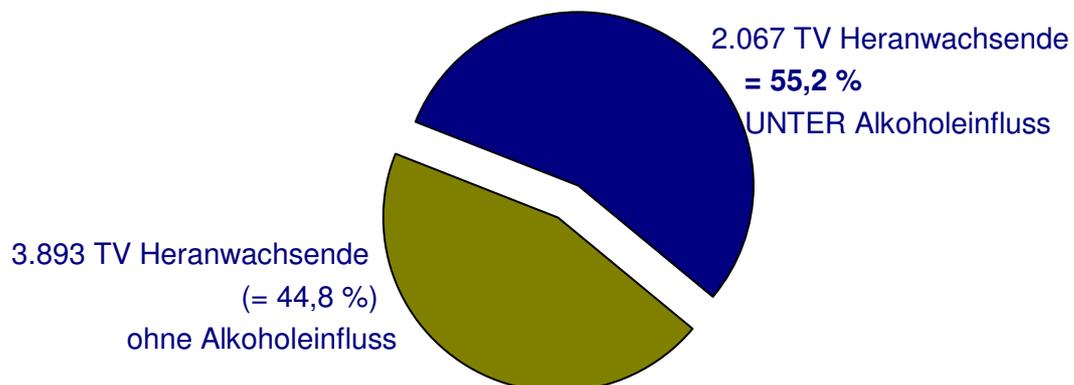
Quelle: PKS - Bayern - 2011

Grafik 30: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Jugendliche, PKS 2011



Quelle: PKS - Bayern - 2011

Grafik 31: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2011



Quelle: PKS - Bayern - 2011

Obwohl der Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit für Jugendliche bis 16 Jahren nicht erlaubt ist, zeigt eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)¹⁵, dass Alkohol von unter 16-Jährigen nicht nur konsumiert, sondern viel zu häufig auch in riskanten Mengen getrunken wird.

Die Studie zeigt weiter, dass der Anteil bei den männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen mindestens einmal exzessiv Alkohol konsumiert haben (= Binge Drinking), seit 2004 rückläufig ist, aber im Jahr 2010 immer noch bei 20,4% liegt. Bei den weiblichen Jugendlichen dieser Altersgruppe sinken die entsprechenden Anteile von 18,7% (im Jahr 2004) auf 12,8% (im Jahr 2010).

Insbesondere bei Gewaltdelikten spielt Alkohol eine maßgebliche Rolle.

37,9% der Tatverdächtigen im Alter von 8 bis 20 Jahren standen beim Begehen schwerer Gewalt unter Alkoholeinfluss.

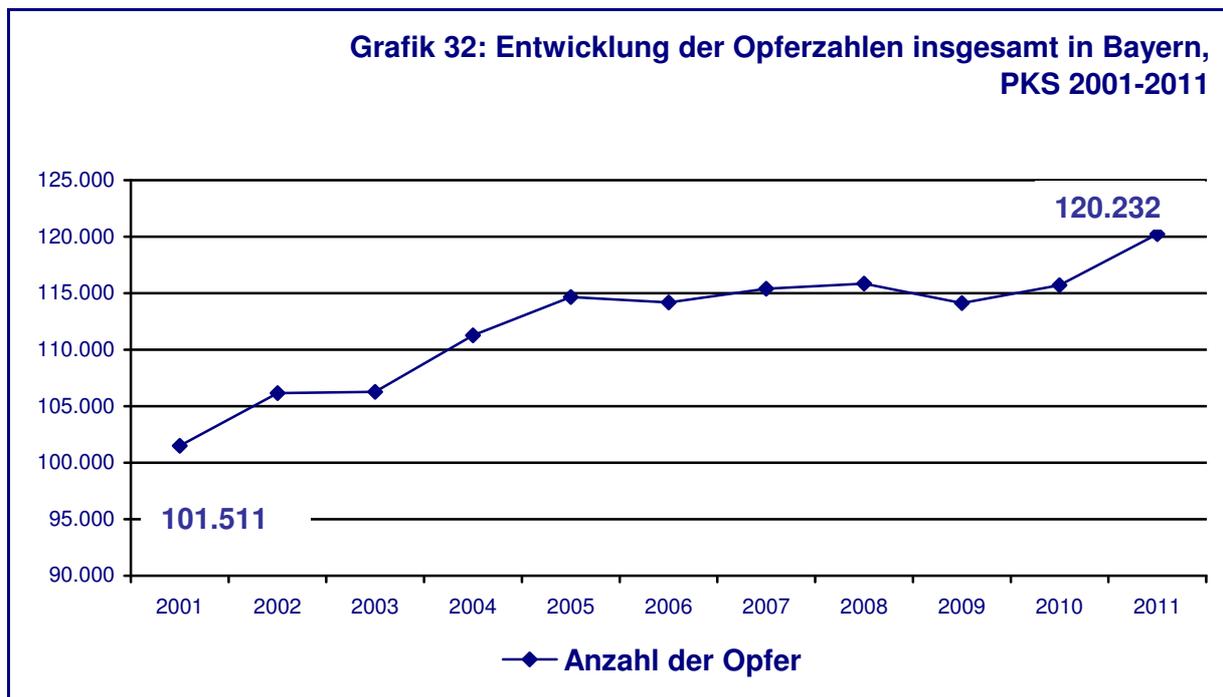
Vor dem Hintergrund des hohen Anteils der unter Alkoholeinfluss begangenen Gewaltstraftaten kommt den Maßnahmen aus dem Bereich Jugendschutz eine besondere Bedeutung zu.

¹⁵ „Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010“, Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Bayerisches Landeskriminalamt, SG 512

7. Junge Menschen als Opfer

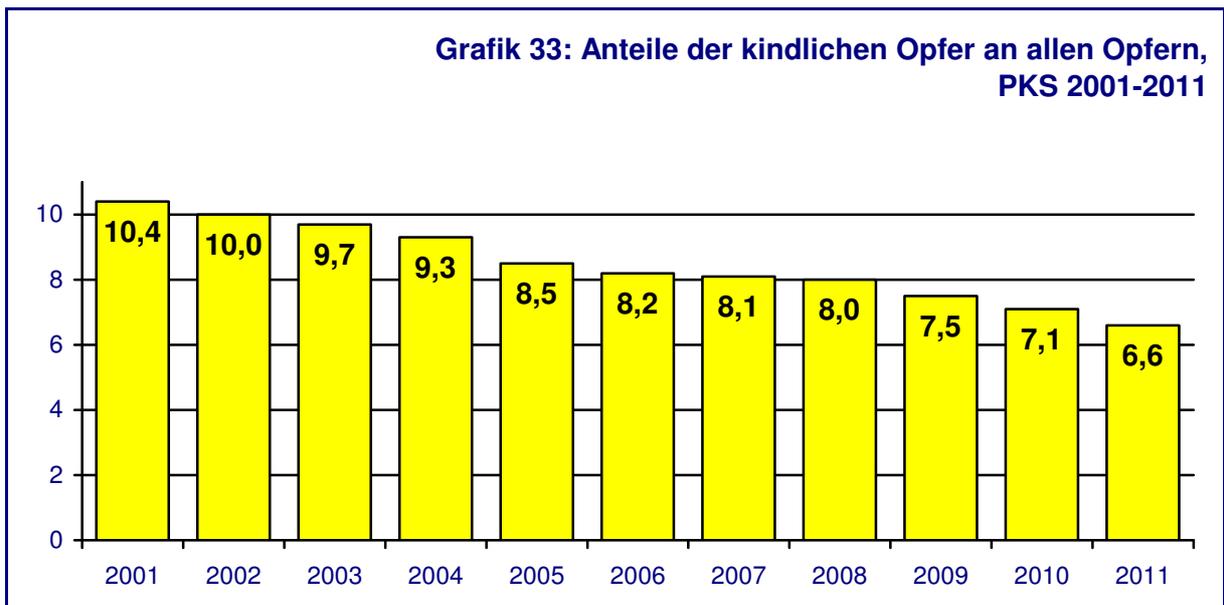
Opferdaten werden in der PKS zu Alter, Geschlecht und der Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen in anonymisierter Form erhoben und lediglich in den folgenden Deliktsbereichen ausgewiesen:

- Tötungsdelikte (die im Folgenden aus quantitativen Gründen vernachlässigt werden),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

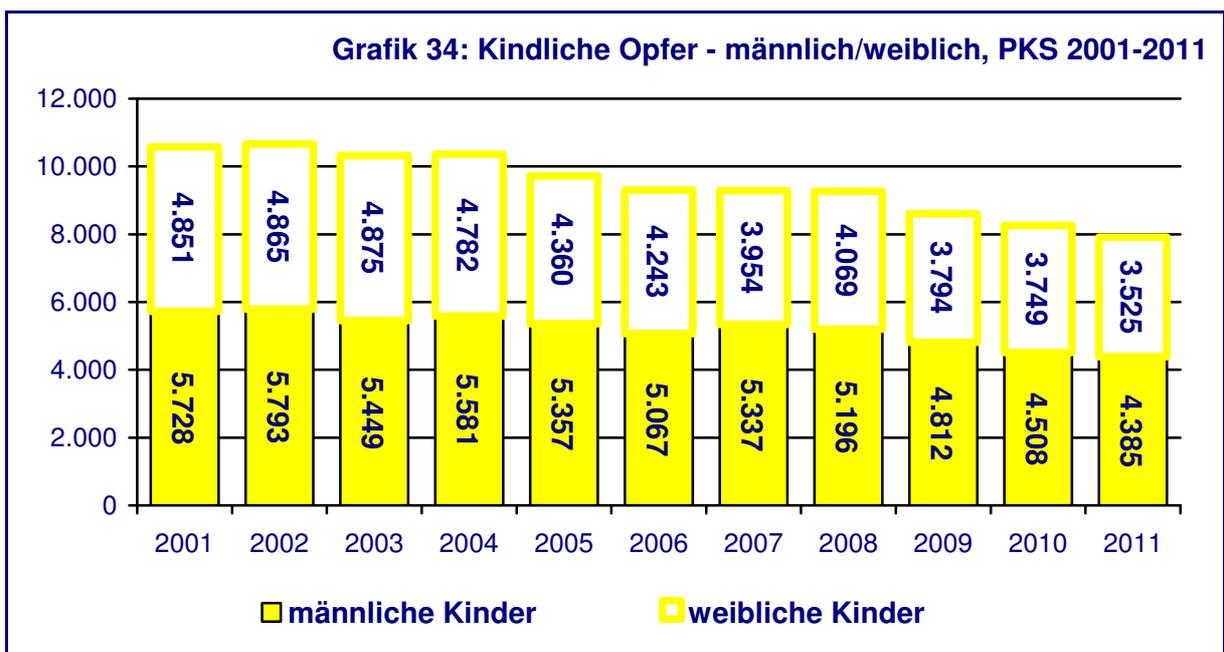


Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

Aus verschiedenen Studien ist bekannt, dass sich Gewaltkriminalität überwiegend - nicht ausschließlich - unter Gleichaltrigen abspielt. Deshalb ist auch bei jungen Opfern eine rückläufige Tendenz zu erwarten, analog zu der für die jungen Tatverdächtigen festgestellten Entwicklung.



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

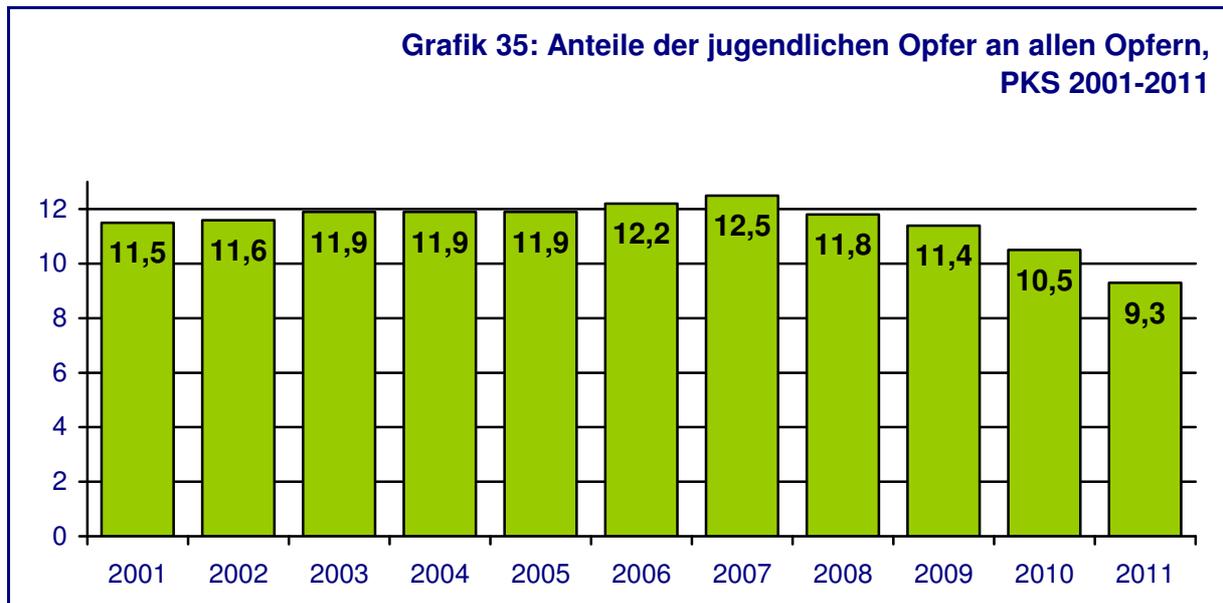


Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

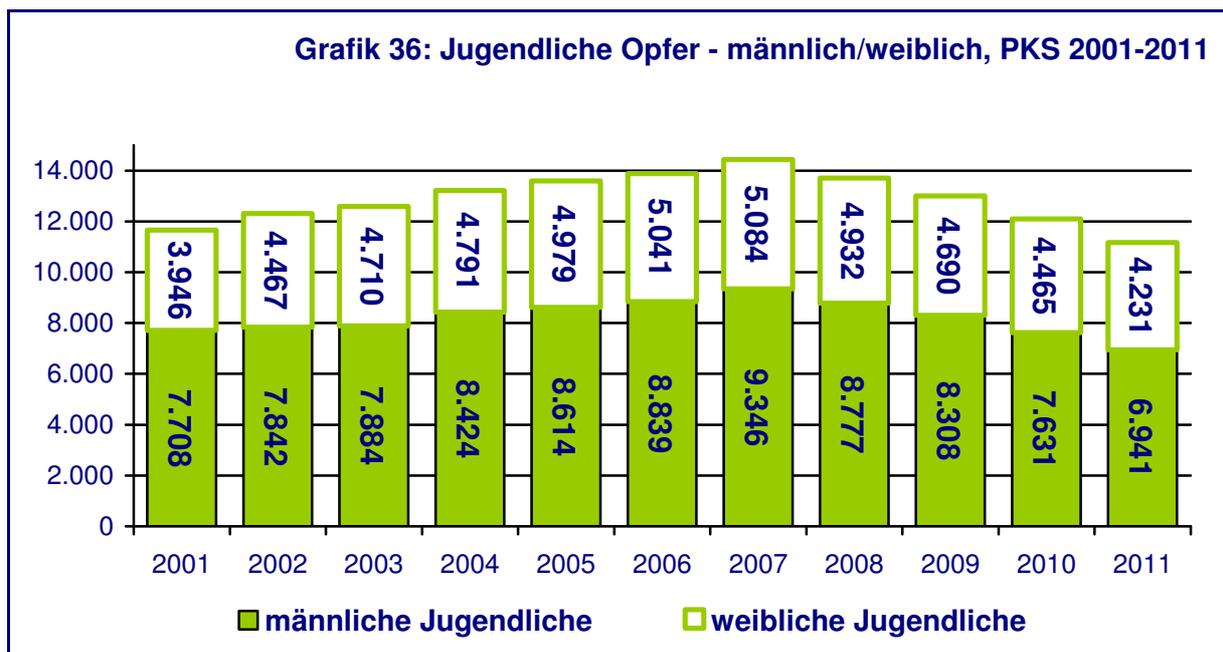
Wenn Mädchen von 0 bis 13 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2011 in 38% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 61% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 10% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 89% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

7.2 Jugendliche als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

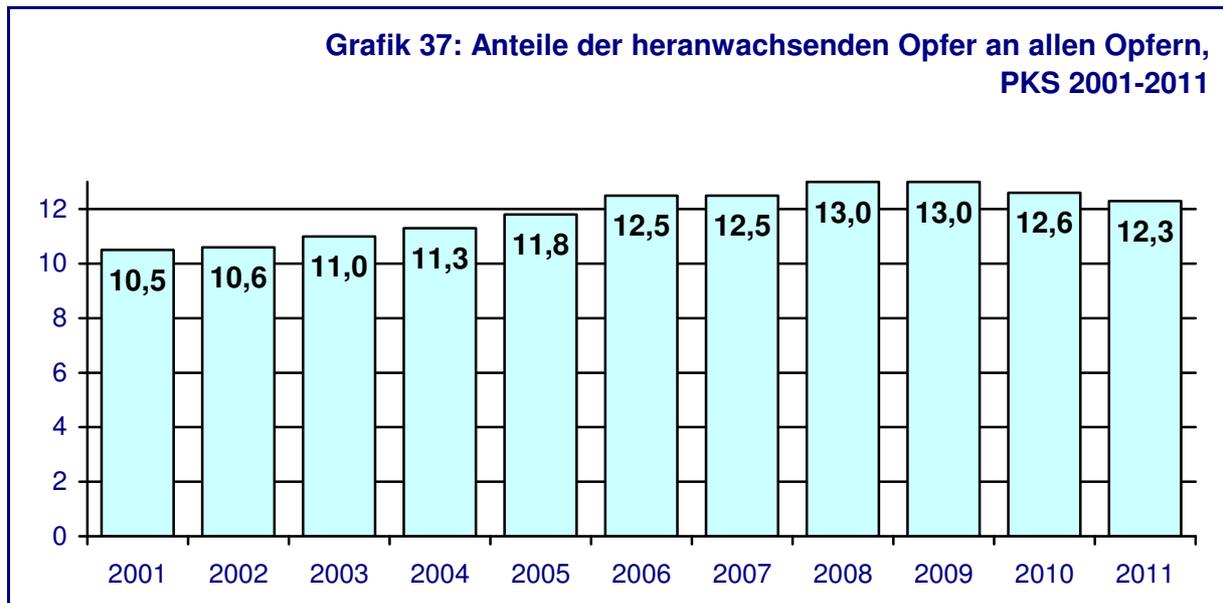


Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

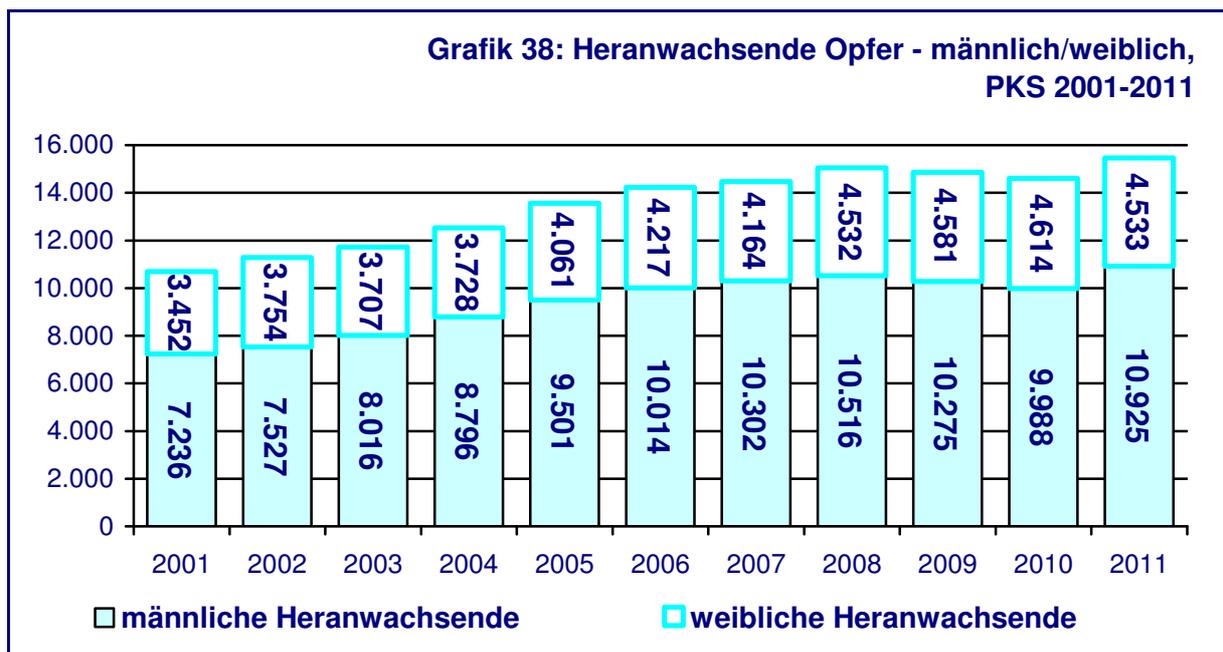
Wenn Mädchen von 14 bis 17 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2011 in 16% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 84% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 1% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 98% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

7.3 Heranwachsende als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011



Quelle: PKS - Bayern - 2001-2011

Wenn junge Frauen von 18 bis 20 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2011 in 9% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 91% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den jungen Männern in diesem Alter sind es in 0,3% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 99% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Zusammenfassung zu jungen Menschen als Opfer

Insgesamt liegen die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

Dabei ist, nach Alter, aber auch nach Geschlecht, das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden bei Frauen wesentlich geringer als bei Männern. Bei weiblichen - aber auch bei männlichen - 0- bis 20-Jährigen wird das Risiko, Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden, mit dem zunehmenden Alter geringer.

Das höchste Opferrisiko für Kinder besteht beim sexuellen Missbrauch. Mädchen und Jungen dieses Alters sind von Natur aus den meisten Erwachsenen unterlegen und aufgrund ihrer Entwicklung eher arglos. Entgegen der allgemeinen Annahme werden Jungen weit häufiger Opfer sexueller Übergriffe als hier aufgezeigt. Gemäß dem traditionellen Männlichkeitsbild erleben sich Jungen nur ungern als Opfer und deuten sexuelle Übergriffe um oder aber, sie verschweigen sie aus Schuld- und Schamgefühl. Ist der Täter männlich, werden die Übergriffe zudem als homosexuell eingestuft, was bei den jungen Opfern hinsichtlich ihrer sexuellen Identität häufig zu Selbstzweifeln führt¹⁷.

Bei Jugendlichen und Heranwachsenden besteht das höchste Opferrisiko bei der leichten Körperverletzung, gefolgt von den Delikten der Gewaltkriminalität. In vielen Fällen sind die Täter dabei „Gleichaltrige“.

¹⁷ Vgl.: „Männer als Täter und / oder Opfer von Gewalt“, Katrin Voigt, E-Book (Grin-Verlag), 2008

8. Zusammenfassung

- Diebstähle und Sachbeschädigungen bleiben weiterhin die Delikte, mit denen in der Hauptsache Kinder und Jugendliche registriert werden; **32,2% aller Tatverdächtigen von Sachbeschädigungen und 27,7% aller Tatverdächtigen von Diebstahlsdelikten sind 2011 unter 18 Jahre alt.**
- Der Anteil, den die unter 18-jährigen Tatverdächtigen **an den Delikten der Gewaltkriminalität** haben, geht zurück: 2011 haben Kinder und Jugendliche einen Anteil von **19,2%** (2010 lag ihr Anteil bei 20,6%).
- Verstöße gegen das **Betäubungsmittelgesetz** waren bis einschließlich 2007 die Straftaten, mit denen hauptsächlich Heranwachsende registriert wurden. Seit dem Jahr 2008 ist die Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen jedoch ähnlich belastet.
Im Jahr 2011 sind gut 22% der Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikten zwischen 18 und 21 Jahre alt.

Durch die Abnahme bei den insgesamt registrierten tatverdächtigen **Kindern** um knapp 8%, fällt deren Tatverdächtigenbelastungszahl auf den geringsten Wert der letzten zehn Jahre. Diese Altersgruppe verzeichnet die deutlichsten Rückgänge bei den Diebstahlsdelikten.

Im Berichtsjahr werden insgesamt weniger **Jugendliche** als Tatverdächtige registriert als jeweils in den letzten zehn Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr ist dabei eine Abnahme von fast 6% zu verzeichnen. Rückgänge können bei fast allen jugendtypischen Deliktsbereichen festgestellt werden.

Entgegen 2010 ist im Jahr 2011 bei der Altersgruppe der **Heranwachsenden** fast kein Rückgang der Tatverdächtigen festzustellen: Insgesamt wurden 2011 gut 1% weniger heranwachsende Tatverdächtige registriert als 2010. Dies ist zwar der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre, jedoch sind im Bereich der Gewaltkriminalität Steigerungen festzustellen. Hierbei spielt die Begehung von Körperverletzungsdelikten unter Alkoholeinfluss eine wesentliche Rolle.

In allen Jahren des Vergleichszeitraumes ist der Anteil der Kinder an den Tatverdächtigen kleiner als ihr Anteil an der Bevölkerung; die entsprechenden Anteile der Jugendlichen und Heranwachsenden liegen dagegen immer deutlich über ihrem Bevölkerungsanteil.

Bezüglich der „Bewertung“ Kriminalität junger Menschen muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass die Straftaten junger Menschen - anders als die der Erwachsenen - vor allem im öffentlichen Raum begangen werden. Dadurch sind sie sichtbarer und kontrollierbarer als die überwiegend in nichtöffentlichen Bereichen begangene „Erwachsenenkriminalität“. Dies gilt gerade auch für Gewaltdelikte.

Junge Menschen werden deshalb auch eher angezeigt und als Tatverdächtige ermittelt als ältere Personen.

Dennoch können die in der Bevölkerung verbreiteten Thesen, dass „immer mehr“ Jugendliche zu Tätern werden und „dass die Täter immer jünger werden“, hier nicht bestätigt werden. Im Gegenteil: nicht nur die Anzahl der Tatverdächtigen bei jungen Menschen, sondern vor allem auch deren Tatverdächtigenbelastungszahl ist in den letzten Jahren rückläufig.

Nachweislich entspricht das Empfinden der Bürger zur Entwicklung und Qualität von Jugendkriminalität nicht der Realität¹⁸.

**„Unsere Jugend liebt den Luxus, sie hat schlechte Manieren,
missachtet Autorität und hat keinen Respekt vor dem Alter.
Die heutigen Kinder sind Tyrannen,
sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren ihre Lehrer.“**

Sokrates, griechischer Philosoph, 400 v. Christus

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind so gut oder so böse wie Generationen vor ihnen. Gesamtgesellschaftliche Problemlagen und hier insbesondere die Veränderung von Lebensbedingungen zum Nachteil junger Menschen sollten nicht zum „Problemfall Jugend“ umdefiniert, wohl aber als „aktuelle Probleme“ ernst genommen werden und Ansatzpunkte für geeignete Interventionsmaßnahmen sein.

Tatverdächtige und Opfer von Straftaten gehören häufig derselben Altersgruppe an. Insgesamt liegen deshalb auch die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

¹⁸ Vgl.: „Kriminalitätswahrnehmung und Punitivität in der Bevölkerung - welche Rolle spielen die Massenmedien“, Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, Christin Pfeiffer u.a., 2007

9. Grafik- und Tabellennachweis

Grafik 1	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern in Prozent, PKS 2011	9
Grafik 2	Anteile der drei Altersgruppen an allen TV (Tatverdächtigen), PKS 2001-2011	10
Grafik 3	Kriminalitätsbelastung (TVBZ) der Altersgruppen, PKS 2011	11
Grafik 4	Tatverdächtige Kinder insgesamt, PKS 2001-2011	12
Grafik 5	TVBZ 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2001-2011	13
Grafik 6	Bedeutsame Deliktgruppen bei Kindern in Prozent, PKS 2011	14
Grafik 7	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Kinder in Prozent PKS 2001-2011	16
Grafik 8	Körperverletzungen (KV) - Tatverdächtige Kinder, PKS 2011	16
Grafik 9	Gewaltkriminalität - Tatverdächtige Kinder männlich/weiblich, PKS 2001-2011	17
Grafik 10	Tatverdächtige Jugendliche insgesamt, PKS 2001-2011	19
Grafik 11	TVBZ 14-17-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2001-2011	20
Grafik 12	Bedeutsame Deliktgruppen bei Jugendlichen in Prozent, PKS 2011	21
Grafik 13	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Jugendl. in Prozent PKS 2001-2011	23
Grafik 14	Gewaltkriminalität - TV Jugendliche männlich/weiblich, PKS 2001-2011	23
Grafik 15	Körperverletzungen (KV) - Tatverdächtige Jugendliche, PKS 2011	24
Grafik 16	Tatverdächtige Heranwachsende insgesamt, PKS 2001-2011	25
Grafik 17	TVBZ 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2001-2011	26
Grafik 18	Bedeutsame Deliktgruppen bei Heranwachsenden in Prozent, PKS 2011	27
Grafik 19	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV Anteil Heranw. in Prozent PKS 2001-2011	29
Grafik 20	Gewaltkriminalität - TV Heranwachsende männlich/weiblich, PKS 2001-2011	29
Grafik 21	Körperverletzungen (KV) - Tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2011	30
Grafik 22	Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2011	33
Grafik 23	Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Schulen, PKS 2001-2011	38
Grafik 24	Bedeutsame Deliktgruppen im Bereich der Schulen, PKS 2011	39
Grafik 25	Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung in Schulen, PKS 2001-2011	41
Grafik 26	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Kinder, PKS 2011	43
Grafik 27	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Jugendliche, PKS 2011	43
Grafik 28	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Heranwachsende, PKS 2011	43
Grafik 29	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Kinder, PKS 2011	44
Grafik 30	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Jugendliche, PKS 2011	44
Grafik 31	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Heranwachs., PKS 2011	44
Grafik 32	Entwicklung der Opferzahlen insgesamt in Bayern, PKS 2001-2011	46
Grafik 33	Anteile der kindlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2001-2011	47
Grafik 34	Kindliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2001-2011	47
Grafik 35	Anteile der jugendlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2001-2011	48

Grafik 36	Jugendliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2001-2011	48
Grafik 37	Anteile der heranwachsenden Opfer an allen Opfern, PKS 2001-2011	49
Grafik 38	Heranwachsende Opfer - männlich/weiblich, PKS 2001-2011	49
Tabelle 1	Übersicht der bedeutsamsten Daten, PKS 2010 und 2011	3
Tabelle 2	Ausgewählte Delikte bei Kindern	15
Tabelle 3	Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen	22
Tabelle 4	Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden	28